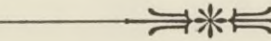


Progr. No. 157.

Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum

zu

Kolberg.



Bericht über das Schuljahr 1911-12,

erstattet von dem Direktor **Dr. F. Praetorius.**

Progr. No. 157.

Charakter der Anstalt.

Die Anstalt umfaßt

1. eine in getrennten Jahreskursen unterrichtende zehnstufige Höhere Mädchenschule (Lyzeum) mit z. Zt. 17 Klassen, 10 aufsteigenden X—I und 7 Parallelklassen VII—I,
2. ein Höheres Lehrerinnenseminar (Oberlyzeum) mit z. Zt. drei, von Ostern 1912 ab vier aufsteigenden Klassen und
3. eine Übungsschule mit z. Zt. 4, von Ostern 1912 ab 5 Klassen, die für den Unterricht der Lehrseminaristinnen in 7 bezw. 8 Jahreskurse geteilt werden können.

Durch ministerielle Verfügung vom 1. Februar 1912 führt die Höhere Mädchenschule künftig den Namen **Lyzeum** und das Höhere Lehrerinnenseminar die Bezeichnuug **Oberlyzeum.**

Beide Anstalten sind nach den Bestimmungen vom 18. August und 12. Dezember 1908 eingerichtet, von der Aufsichtsbehörde seit dem 16. Oktober 1909 als „höhere" anerkannt und dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin unmittelbar unterstellt.

Die äußere Verwaltung führt als Organ der Stadtgemeinde Kolberg ein Kuratorium, in dem der Direktor der Anstalt und „eine vom Kuratorium zu bestimmende Lehrerin der Anstalt" Sitz und Stimme haben.

Die Schülerinnen des Lyzeums können nach Absolvierung der IV. bezw. III. Klasse ohne Prüfung in eine Studienanstalt, nach erfolgreichem Besuche der I. Klasse, d. h. mit dem „Schlußzeugnis des Lyzeums", ebenfalls ohne Prüfung in ein Oberlyzeum (Höheres Lehrerinnenseminar und Frauenschule) übertreten.

Die Schülerinnen des Oberlyzeums, welche an den vorgeschriebenen Unterrichtsfächern der drei „Wissenschaftlichen Klassen" verbindlich und regelmäßig teilgenommen haben, erwerben in einer Schlußprüfung die Reife für den Eintritt in das „Praktische Jahr", jetzt Seminarklasse des Oberlyzeums. Diese Prüfung heißt künftig „Reifeprüfung des Oberlyzeums", und das über ihr Bestehen auszustellende Zeugnis erhält die Bezeichnung „Reifezeugnis des Oberlyzeums".

Da Ostern 1912 die S.-Kl. des Oberlyzeums eingerichtet worden ist, besitzt die Anstalt auch das Recht zur Abhaltung der Lehramtsprüfung, durch deren Bestehen das Zeugnis der Lehrbefähigung für Lyzeen, höhere und mittlere Mädchenschulen einschließlich der für Volksschulen und — nach zweijähriger Tätigkeit an einer anerkannten Höheren Mädchenschule (Lyzeum) — die Berechtigung zum Universitätsstudium mit dem Ziel der Prüfung pro fac. doc. erworben wird.

Der Lehrkörper besteht aus den in den Unterrichtsstunden-Verteilungsplänen angegebenen Personen.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände der einzelnen Klassen.

a) Lyzeum.

Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe			Mittelstufe						Oberstufe								Zusammen
	X	IX	VIII	VIIb	VIIa	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
1. Religion . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	43
2. Deutsch . .	10	9	8	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	91
3. Französisch .	—	—	—	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	64
4. Englisch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	4	32
5. Geschichte und Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26
6. Erdkunde. .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
7. Rechnen . . und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	51
8. Naturkunde .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	34
Zusammen	16	15	16	22	22	22	22	22	22	24	24	24	24	24	24	24	24	371

Technische Fächer.

	X	IX	VIII	VIIb	VIIa	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Zusammen
9. Schreiben .	—	3	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11
10. Zeichnen . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28
11. Nadelarbeit* .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	16 (32)
12. Singen . .	$^{2}/_{2}$	$^{2}/_{2}$	$^{2}/_{2}$	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	31
13. Turnen . .	$^{2}/_{2}$	$^{2}/_{2}$	$^{2}/_{2}$	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	39
Zusammen	2	7	6	9	9	9	9	9	9	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	125 (141)

* Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

b) Oberlyzeum und Übungsschule.

Wissenschaftliche Fächer.

	Oberlyzeum			Übungsschule				Zusammen
	III	II	I	4	3	2	1	
1. Religion	3	3	3	4	4	4	4	25
2. Pädagogik	2	2	2	—	—	—	—	6
3. Deutsch	3	3	3	10	6	6	6	37
4. Französisch	4	4	4	—	—	—	—	12
5. Englisch	4	4	4	—	—	—	—	12
6. Geschichte	2	2	2	—	2	2	2	12
7. Erdkunde	2	1	1	—	2	2	2	10
8. Rechnen, Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	28
9. Naturkunde	2	3	3	—	2	2	2	14
10. Lehranweisung und Lehrproben	—	—	(4)*	—	—	—	—	(4)*
Zusammen	26	26	26	18	20	20	20	156

Technische Fächer.

	III	II	I	4	3	2	1	Zusammen
11. Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	6
12. Zeichnen	2	2	1	—	2	2	2	11
13. Nadelarbeit	—	—	—	—	2	2	2	6
14. Singen	1	1	1	—	2	2	2	9
15. Turnen	3	3	3	—	2	2	2	15
Zusammen	6	6	5	—	10	10	10	47

* Die Lehranweisungen und Lehrproben in O. L. I sind in der Stundenzahl der einzelnen Lehrfächer mit enthalten, da sie im Wechsel der Fächer anstatt einzelner Lehrstunden gehalten wurden.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1911.

Name	Ordinariate	Oberlyzeum			Lyzeum																	Übungsschule				Summe
		I	II	III	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	1	2	3	4	
1. **R. Roedtke,** Professor, stellv. Direktor	O. L. I	3 Nat.	3 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	2 Nat.																					12
2. **E. Lorbeer,** Oberlehrer	O. L. II	3 Rel. 2 Pädag. 3 Deutsch 2 Gesch.	3 Rel. 2 Pädag. 3 Deutsch 2 Gesch.	3 Rel.																						23
3. **Dr. J. Wachsmuth,** Oberlehrer		4 Math. 1 Erdk.	4 Math. 1 Erdk.	4 Math. 2 Pädag.		2 Nat.				3 Math.		3 Math.														24
4. **H. Stüber,** Oberlehrer	IIb				4 Deutsch 2 Gesch.	2 Erdk.	4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.																		22
5. **H. Gruß,** Seminarlehrer	Übungsschule					3 Math.	3 Nat.	3 Math. 3 Nat.	3 Nat.	3 Nat.																18+6
6. **F. Koglin,** ord. Lehrer	IIa				3 Math. 2 Erdk.		3 Math. 2 Erdk.		3 Math. 2 Erdk.		3 Math.		3 Rechn.	3 Rechn.												24
7. **R. Barz,** Gesanglehrer		1 Sing.	1 Sing.	1 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.											25
8. **Dr. Goldschmidt,** Rabbiner		2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1														3
9. **F. Simon,** jüd. Religionslehrer					1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1					3
10. Frl. **J. Liebnitz,** Oberlehrerin	O. L. III	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.		4 Engl. 2 Rel.																				18
11. Frl. **M. Bruß,** Oberlehrerin		4 Frz.	4 Frz.	4 Frz. 3 Deutsch 2 Gesch.									5 Frz.													22
12. Frl. **E. Krüger,** ordentl. Lehrerin					4 Frz.			4 Frz.				4 Frz.		5 Frz.		5 Frz.										22
13. Frl. **M. Mittmann,** ordentl. Lehrerin	Ia				2 Rel. 4 Engl.		2 Rel. 4 Engl.	2 Rel. 4 Engl.	4 Engl.																	22
14. Frl. **A. Lipski,** ordentl. Lehrerin	Ib IIIb					4 Deutsch 2 Gesch.			4 Deutsch 2 Gesch.	2 Rel. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.																22
15. Frl. **U. Kummert,** ordentl. Lehrerin												2 Erdk.	2 Erdk.		5 Deutsch 2 Gesch.	3 Rel.	3 Rel.	3 Rel. 2 Erdk.								22
16. Frl. **H. Günther,** ordentl. Lehrerin	IIIa					4 Frz.	4 Frz.		4 Frz. 2 Rel.	4 Frz.	4 Frz.															22
17. Frl. **M. Renner,** ordentl. Lehrerin	IVa										4 Deutsch 2 Gesch. 3 Nat.	3 Nat.	2 Nat.		5 Frz. 3 Rechn.											22
18. Frl. **E. Röhnke**[1], ordentl. Lehrerin	IVb									4 Engl.	2 Rel. 4 Engl.	2 Rel. 4 Deutsch 4 Engl. 2 Gesch.														22
19. Frl. **M. Müller,** ordentl. Lehrerin	Va												3 Rel. 5 Deutsch 2 Gesch.	1 Schr.	3 Rel.	3 Rechn. 2 Erdk.	3 Rechn.									22
20. Frl. **M. Dehn**[1], ordentl. Lehrerin	Vb													3 Rel. 5 Deutsch 2 Gesch.		2 Nat. 2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.				2 Sing.	2 Sing.			22
21. Frl. **M. Lichtfuß,** ordentl. Lehrerin	VIb															5 Deutsch 2 Gesch.	6 Frz.	6 Deutsch 3 Rechn.								22
22. Frl. **E. Becker,** ordentl. Lehrerin	VIII													2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	8 Deutsch 2 Erdk.							22
23. Frl. **C. Neumann**[2], ordentl. Lehrerin	VIIa														1 Schr.		6Dt.2Edk. 1 Schreib.	6 Frz.	$^6/_2$ Rel. $^6/_2$ Rechn.							22
24. Frl. **E. Rust,** Zeichenlehrerin		1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Kgesch.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.														22
25. Frl. **L. Bentz,** techn. L.					2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.		2 Nadl.		2 Nadl.		2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.						26
26. Frl. **E. Kleist**[1], techn. Lehrerin		3 Turn.	3 Turn.		3 Turn.		3 Turn.	2 Nadl.		2 Nadl.		2 Nadl.		2 Nadl.				2 Turn.	2 Nadl.	1 Sing. 1 Turn.						26
27. Frl. **M. Neumann**[1], t. L.				3 Turn.		3 Turn.				3 Turn.		3 Turn.	2 Turn.			2 Nadl.	2 Nadl.	2 Nadl.	2 Turn.	2 Nadl.	2 Singen 2 Turnen					26
28. Frl. **E. Marquardt,** Hilfslehrerin	X																				3 Rel. 10Deutsch 3 Rechn.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.		24
29. Frl. **H. Röhnke**[2], Hilfslehrerin	Ü. 1										2 Erdk.		1 Schr.			1 Schr.		1 Schr.	2 Schr.			4 Rel. 6 Deutsch 4 Rechn. 1 Schr.		2 Sing.		24
30. Frl. **A. Jagenow,** Hilfslehrerin	IX																			3 Rel. 9 Deutsch 3 Rechn. 3 Schr.		2 Nat.		4 Rel.		24
31. Frl. **A. Bender,** Hilfslehrerin								3 Turn.	3 Turn.		3 Turn.		2 Nadl.		2 Nadl.	2 Turn.						2 Nadl. 3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.		26
32. Frl. **L. Kleist**[2], Hilfslehrerin														2 Turn.	2 Turn.		2 Turn.						2 Nadl.	2 Nadl.		10
33. Frl. **E. Röhnke**[3], Hilfslehrerin						1 Kgesch.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		19
34. Frl. **D. Schönrock,** Hilfslehrerin	Ü. 4																						1 Schr.	1 Schr.	4 Rel. 12Deutsch	18
35. Frl. **A. Wulff,** Hilfslehrerin	Ü. 2																					2 Erdk.	4 Rel. 6 Deutsch 4 Rechn. 2 Erdk.			18
36. Frl. **Fr. Treptow,** Hilfslehrerin	Ü. 3																						2 Nat.	6 Deutsch 4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn.	18
37. Frl. **F. Dehn**[2], Hilfslehrerin																								2 Erdk.	12Deutsch 4 Rechn.	18

I. Übersicht über den während des Schuljahres 1911-12 behandelten Lehrstoff.

A. Lyzeum (Höhere Mädchenschule).

Klasse X (1. Schuljahr).

1. Religion. Biblische Geschichten: Das Paradies. Abrahams Einzug ins gelobte Land. Josephs Träume. Joseph wird verkauft. Josephs Erhöhung. Moses' Geburt und Errettung. Eli und Samuel, David und Goliath. — Jesu Geburt. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Die Hochzeit zu Kana. Jairi Töchterlein. Jesus segnet die Kinder. Jesus wird gekreuzigt. Die Auferstehung des Herrn.

Sprüche: Lasset uns ihn lieben. Befiehl dem Herrn deine Wege. Siehe, wie fein und lieblich ist es. Wer seinen Bruder hasset. Bleibe fromm. Er hat seinen Engeln befohlen über dir. Rufe mich an in der Not. Also hat Gott die Welt geliebet. Aller Augen warten auf dich. Ich bin die Auferstehung. Lasset die Kindlein zu mir kommen. Siehe, ich bin bei euch.

Lieder und Gebete: Wie fröhlich bin ich aufgewacht. Führe mich, o Herr. Befiehl du deine Wege. Meinen Leib und meine Seele. Vom Himmel hoch Str. 1 und 2. Lobt Gott, ihr Christen Str. 1 und 2. Gelobet seist du, Jesu Christ. Komm, Herr Jesus. Nun was du, Herr, erduldet. Jesus, er, mein Heiland, lebt.

Katechismus: Das 1., 2., 3., 4. und 5. Gebot ohne Luthers Erklärung.

2. Deutsch. I. Anschauungsunterricht: Die Schulstube. Das Elternhaus. Sommerbild. Die Mühle. Das Kornfeld. Der Herbst. Die Tiere des Waldes. Der Weihnachtsbaum. Der Storch. Der Winter. Der Frühling.

II. Lesen: a) Deutsche Schreib- und Druckschrift: Lauttreue Schreibung. Andersschreibung. b) Lateinische Druckschrift.

III. Memorierstoffe: a) Volkslieder: Winter ade. Auf dem grünen Rasen. Es klappert die Mühle. Alle Jahre wieder. Rätsel. Ihr Kinderlein kommet. Du lieber, heil'ger, frommer Christ. Der Winter ist kommen. b) 6 Gedichte. 4 kurze Prosastücke.

IV. Niederschriften nach Diktat. Abschreibübungen.

V. Rechtschreibung: Lauttreue Schreibung. Andersschreibung: Dehnung. Umlaut. Auslaut.

VI. Grammatik: Ding- und Geschlechtswort. Ein- und Mehrzahl.

3. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20. Einführung in den Zahlenkreis von 1—100.

4. Singen. Bildung des Tonbewußtseins. Elementare Vorübungen: Tonlänge, Tonstärke, Tonhöhe. Tonumfang der Lieder zunächst innerhalb der Stufen 1—5, dann 1—6 und 1—8. 10 Kinder- und Volkslieder. 4 Choräle.

5. Turnen. Vorbereitende Übungen, Stirnreihe, Stirnkreis, Öffnen der Reihe und des Kreises, Freiübungen, Armübungen, Beinübungen, Kopf- und Rumpfübungen. Gehen an und von Ort mit Handklapp und Stampfen. Tupfgang, Nachstellschritt seitwärts. Zehengang. Marschieren mit Gesang. Nebenreihen zu Zweien. Durch die Mitte in Flankenlinie. Rechts und links nach außen schwenken. Singspiele, Lauf- und Ballspiele. Geräte: Seil, Schwebestangen, Ringe, Springkasten. Volkstümliche Übungen in einfacher Weise.

Klasse IX (2. Schuljahr.)

1. Religion. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments: Schöpfung. Sündenfall. Kain und Abel. Abrahams Berufung, Friedfertigkeit, Glaube. Jsaaks Opferung. Jakob. Die 1. und 2. Reise der Brüder Josephs nach Ägypten. Joseph gibt sich zu erkennen. Das Haus Jakob zieht nach Ägypten. — Weisen aus dem Morgenlande. Flucht; Kindermord. Petri Fischzug. Sturm auf dem Meere. Vom barmherzigen Samariter. Jüngling zu Nain. Gethsemane. Gefangennahme des Herrn. Jesus vor Pilatus. Jesu Tod. Das Begräbnis Jesu. Die Himmelfahrt. — Bibelsprüche, Liederstrophen und Gebete. Katechismus: Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung.

2. Deutsch. I. Lesen: Lesestücke und Gedichte, bezugnehmend auf die Jahreszeiten sowie dem kindlichen Verständnis naheliegende Gebiete. —

II. Gelernte Gedichte: Wandersmann und Lerche. Summ, Bienchen. Gestern abend ging ich aus. Aus dem Himmel ferne. Der Drachen. —

Prosastücke: Die Sterntaler. Der Star. Die Kornähren. Der Kürbis und die Eichel. Der Wolf und der Mensch. —

Volkslieder: Alle Vögel sind schon da. Wer hat die Blumen. Der Lenz ist angekommen. Ihr Kinderlein. O du fröhliche. Die schönste Zeit. O wie ist es kalt geworden. Weißt du, wieviel Sternlein stehen. Glöcklein hell vom Türmlein da. —

III. Rechtschreibung: Lautrichtiges Schreiben. Unterscheidung der Selbst- und Mitlaute am Anfang und Ende des Wortes. Umlaut. Länge und Kürze der Selbstlaute. Verdoppelung der Mitlaute. „h" als Dehnungszeichen, „h" kein Dehnungszeichen.

IV. Grammatik: Unterscheidung von Silbe, Wort, Satz. Wesen des Hauptwortes. Ein- und Mehrzahl. Tätigkeitswort. Die einfachen Zeiten.

V. Schriftliche Übung: Jede Woche ein Diktat, Abschriften.

3. Rechnen. Kopfrechnen mit reinen Zahlen und leichte Anwendungen dazu im Zahlenkreise bis 100. Leichte Sachvorstellungen. Anfänge der Bruchrechnung. Einführung in den Zahlenkreis von 1 bis 1000.

4. Schreiben. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben sowie die Ziffern in genetischer Reihenfolge.

5. Nadelarbeit. Nähen: Auf Aïdastoff. Vorstich, Stepp-, Stiel- und halben Kreuzstich.

Häkeln: Eine kleine Decke aus roter und weißer Baumwolle in Luftmaschen, festen Maschen und Stäbchen.

6. Singen. Elementare Vorübungen wie in Kl. X. Entwicklung der Stimme über eine Oktave hinaus. 10 einstimmige Lieder, vorzugsweise Marsch- und Spiellieder für den Turnunterricht zur Entwicklung des Taktgefühles. 4 Choräle.

7. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen wie Kl. X; dazu Freispringel, schräge Stangen und Leitern. Gehen, Laufen, Taktgehen mit Gesang, Galopphüpfen. Einfache volkstümliche Übungen. Sing-, Lauf- und Ballspiele.

Klasse VIII (3. Schuljahr).

1. Religion. Bibl. Geschichten: Sündflut. Mosis Berufung. Auszug aus Ägypten. Gesetzgebung. Tod Mosis. David als König. Absalom. Des Hauptmanns Knecht. Der verlorene Sohn. Weihnachtsgeschichten. Einzug in Jerusalem. Das heilige Abendmahl. Jesus vor dem hohen Rat. Verurteilung. Golgatha. Die Frauen am Grabe. Jesus erscheint der Maria und den Jüngern. Die Himmelfahrt. Ausgießung des heiligen Geistes.

Katechismus: Das Vaterunser (Text). Das 4., 8., 9., 10. Gebot.

Sprüche und Gebote: Gal. 6, 79. Ps. 50, 15. Ps. 111, 10. Ps. 90, 2. Jes. 6, 3. 1. Joh. 5, 3. Ps. 103, 1. Röm. 13, 1—2. Matth. 7, 7—8. Ps. 103, 8. Joh. 13, 34, 35. Joh. 11, 25. Ebr. 11, 1.

Lieder: Der Herr ist noch und nimmer nicht. Lobe den Herrn 1 und 2. Lobt Gott 3—5. Wie soll ich dich empfangen 1—3. Laß mich dein sein. Auf Christi Himmelfahrt 1.

2. Deutsch. I. Lesen und Besprechen von schwereren Lesestücken. Kursorisches Lesen anderer Lesestücke und Gedichte. Auswendiglernen von 6 Gedichten: Die wandelnde Glocke, Maiglöckchen und die Blümelein, Brichst du Blumen, sei bescheiden, Einkehr, Fuchs und Hahn, Weihnachten; von zwei Prosastücken: Rabe und Fuchs, Der König und das Kind; von zwölf Volksliedern.

II. Grammatik: Das Substantiv und seine Deklination, das Adjektiv, seine Deklination und Komparation, das Verb in den 6 Hauptzeiten (Aktiv und Passiv), Präpositionen des 3. und 4. Falls, der einfache Satz.

III. Orthographie: Unterscheidung ähnlich klingender Doppellaute und Auslaute. Schärfung und Dehnung. — Wöchentlich 1 Diktat, 3 Abschriften, alle 2 Wochen eine freie Niederschrift. Wiedergabe kurzer Erzählungen. In letzter Zeit wöchentlich 2—3 kurze Klassenübungen.

3. Heimatkunde. Schulhaus. Die Stadt Kolberg und ihre Umgebung. Kreis Kolberg-Körlin. Regierungs-Bezirk Köslin. — Die ersten geographischen Grundanschauungen und Anfänge des Kartenverständnisses.

4. Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis bis 1000 innerhalb der Hunderter. M. u. Pf. Addition und Subtraktion reiner Zehner mit Überschreiten des Hunderters. m, cm. Addition, Subtraktion dreistelliger Zahlen. Schriftliche Form. km, m. Schriftliche Form der Addition und Subtraktion mit Überschreiten des Zehners. Schck., Stck., Mdl., Dtz. Brüche $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_{10}$. Vervielfachen reiner und gemischter Zehner mit einstelliger Zahl und mit zweistelliger Zahl. Schriftliche Form. hl, l. Enthaltensein. Vervielfachen dreistelliger Zahlen. $^1/_3$, $^1/_6$, $^1/_5$, $^1/_7$, $^1/_8$, $^1/_9$. Teilen durch einstellige Zahl ohne Rest. Jhr. Tg. Mon. Woche. Teilen der Zahlen aus dem Einmaleins der Zehner mit reinen und gemischten Zehnern. Erweiterung des Zahlenkreises von 1000 bis 10000, bis 100000 und bis 1000000. Leichte Aufgaben aus den vier Spezies.

5. Schreiben. Wiederholung der deutschen Schrift. Die kleinen und großen lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge. Übung an Wörtern und Sätzen.

6. Nadelarbeit. Nähen: Taschen für die Turnschuhe. Geübt werden in der Reihe ausgezogener Fäden Vor-, Hinter-, Stepp-, Stiel-, Ketten-, Saumstich und leichte Ziernähte.

Stricken: Rechte und linke Maschen, Pferdeleine, Staubtücher.

7. Singen. Fortsetzung in der Entwicklung der Stimme über eine Oktave hinaus. Leichte Treff- und Stimmübungen nach dem Gehör. 12 einstimmige Lieder und 6 Choräle.

8. Turnen. Ordnungsübungen zur Gewinnung einer geöffneten Aufstellung aus der Stirn- und Flankenreihe. Staffeln, Nebenreihen zu Paaren. Richtungsübungen, Freiübungen, Schrittstellungswechsel, durch die Grundstellung. Grätschstellung. $^1/_2$ Drehungen in einer Zeit. Kopfbewegungen, Rumpfübungen. Armübungen, Bein- und Fußübungen, Hüpfen und Springen. Handgerätübungen mit dem kleinen Ball. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. Langes Schwingseil, Freispringel. Hang- und Stützübungen. Schaukelringe, Rundlauf, Schwebestangen. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Freiübungen ohne Unterstützung. Gehen, Gangarten. Spiele und volkstümliche Übungen. Singspiele, Laufspiele, Ballspiele, Wettlaufen, Wetthinken. Weit- und Hochspringen, Zielwerfen mit dem kleinen Ball. Schock- und Schwungwurf. Tauziehen in den einfachsten Formen.

Klasse VIIa und VIIb (4. Schuljahr).

1. Religion. Biblische Geschichten: Die Schöpfung. Das Paradies. Der Sündenfall. Kain und Abel. Die Sintflut. Abraham und Lot. Abrahams Glaube. Gericht über Sodom und Gomorra. Abrahams Prüfung. Isaaks Heirat. Isaaks Söhne. Jakobs Flucht. Jakob und Laban. Jakobs Heimkehr. Josef und seine Brüder. Josef im Gefängnis. Josefs Erhebung. Die Reisen der Brüder Josefs nach Ägypten. Moses' Geburt und Jugend. Moses' Berufung. Die Plagen und der Auszug aus Ägypten. Der Zug Israels zum Sinai. Die Gesetzgebung. Die Abgötterei des Volkes. Die Kundschafter. Die Rotte Korah. Moses' Ende. Josua. Gideon. Ruth. Eli und Samuel. Saul als König. David und Goliath. David und Jonathan. Davids Herrschaft, Fall und Reue. Absalom. Salomo. Elias. Elisa. Jonas. Untergang der Reiche Israel und Juda. Daniel. Die Rückkehr der Juden. Die Geburt des Heilands.

Katechismus: Die zehn Gebote mit Erklärung.

Lieder: Gott des Himmels. Lobe den Herrn. Herr Jesu Christ. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Ach bleib mit deiner Gnade. Luthers Morgen- und Abendsegen.

2. Deutsch. I. Lesen: An Prosastücken und poetischen Stoffen des Lesebuches reichliche Übung im deutlichen, sprachreinen, sinngemäßen und geläufigen Lesen. Historische Lesestoffe als Grundlage.

II. Gedichte: Der frohe Wandersmann (Eichendorff). Das Erkennen (Vogl). Siegfrieds Schwert (Uhland). Barbarossa (Rückert). Schwäbische Kunde (Uhland). Des Knaben Berglied (Uhland). Blick auf die Vögelein (Jacobi). Der Lotse (Giesebrecht).

III. Volkslieder: Komm, lieber Mai. Gottesgruß, ja Gottesgruß. Hier sitz' ich auf Rasen. Ein Kindesherz soll sein. Froh wie die Libell. Es geht durch alle Lande. Deutschland, Deutschland über alles. Nun ade, du mein lieb' Heimatland. Es ist ein Ros' entsprungen. Treue Liebe bis zum Grabe. Glocke, du klingest froh. Lobt froh den Herrn.

IV. Grammatik: Substantiv. Artikel. Adjektiv. Adverb. Verb. Pronomen. Numerale. Präposition. Konjunktion. Interjektion. Der einfache Satz.

V. Rechtschreibung: ä, e; äu, eu; ai, ei; b, p; d, t; dt; th; g, ch, k; gs, ks, cks, x, chs; f, v, ph; s, ß, ss, s. Großschreibung. Silbentrennung. Bindestrich, Apostroph.

VI. Schriftliche Arbeiten: Freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem, z. B. Der Park. Der Tod des Herakles. Einladung zum Pfingstfest. Leben am Strande. Die Kastanie. Nutzen des Heidekrautes. Wie Siegfried sich ein Schwert schmiedet. Was uns der Herbst schenkt. Tiergeschichten. Die Barbarossasage. Der alte Derfflinger. Weihnachtsbrief. Weihnachtsvorbereitung. Neujahrsglückwunsch. Winterfreuden. Kaiser Wilhelm I. am Krankenbette. Unsere Spiele. — Diktate. Klassenarbeiten. Übungsarbeiten.

3. Französisch. I. Lautierkursus von 4 Wochen. II. Lektüre: 25 kleine an die grammatischen Belehrungen angeschlossene Lesestücke. III. 6 kleine Gedichte gelernt: Les nombres. Après l'école. L'écolier docile. Ceux que j'aime. Le petit oiseau. Les sept jours de la semaine. IV. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke, über die nächste Umgebung des Kindes und über einfache Vorgänge aus dem täglichen Leben. V. Grammatik: Das Präsens, Imperfekt und historische Perfekt von avoir, être und den Verben auf er. Die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter. Die Grund und Ordnungszahlen. VI. Schriftliche Arbeiten: Diktate aus den Lesestücken mit leichten Veränderungen, Klassenarbeiten und Übungsarbeiten.

4. Geschichte. Herakles. Der Argonautenzug. Orpheus und Eurydike. Die deutsche Götterwelt. Siegfried und Kriemhild. Roland. Karl der Große. Die Kyffhäusersage. Friedrich Rotbart. Die Kreuzzüge. Der Große Kurfürst. Friedrich der Große. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise. Blücher. Nettelbeck. Wilhelm I. Friedrich III. Unser Kaiser und unsere Kaiserin.

5. Erdkunde. Horizont und scheinbare Bewegung der Himmelskörper. Die Stadt Kolberg und ihre Umgebung. Provinz Pommern. Erweiterung der Heimatkunde bis zum heimatlichen Erdteil. Kugelgestalt der Erde und Globus. Übersicht über die 5 Erdteile nach ihrer Lage zueinander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Übersicht über die Weltmeere.

6. Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000000. Das Zahlensystem. Der unbegrenzte Zahlenraum. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen. Erweiterung des Zahlenkreises nach unten: Das Zehntel, das Hundertstel, das Tausendstel. Stück- und Zeitmaße. Leichte Dreisatzaufgaben. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Häufigere Klassenübungen.

7. Naturwissenschaften. Sommer: Behandlung einzelner Pflanzen mit großen Blüten. Scharbockskraut, Tulpe, Anemone, Primel, Sumpfdotterblume, Kastanie, Birnbaum, Wiesenschaumkraut, Raps, Schwarzwurz, Flieder, Mohn, Kürbis, Hundsrose, Bohne, Winde, Mauerpfeffer. — Besichtigung der Pflanzen des Schulhofes. — Winter: Der Bau des menschlichen Körpers. Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel. Katze, Hund, Rind, Pferd, Reh, Hase, Eichhörnchen, Marder, Fledermaus, Maulwurf; Taube, Huhn, Bussard, Eule, Kuckuck, Schwalbe, Storch, Buchfink und andere Singvögel.

8. Schreiben. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Reihenfolge der Buchstabenformen in Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben.

9. Zeichnen. Krummlinige Formen: Ei, Pflaume, Birne, Ball, Apfel, Kirsche, Rübe, Handspiegel, Brille, Reifen, Uhr, Löffel. Gradlinige Formen: Schreibheft, Schultafel, Briefumschlag, Bilderrahmen, Tür, Fenster, Fahne, Papierhut, Drachen, Haus, Wegweiser. Freiere Formen: Schild, Beil, Axt, Schlüssel, Vorhängeschloß, Messer, Gabel, Regenschirm, Hufeisen, Trockenplatz.

10. Nadelarbeit. Sticken: Kreuzstiche nebeneinander und untereinander, doppelte Kreuzstiche, Musterzeichnen. Kleine Handarbeitstasche gestickt und genäht. Stricken: Strümpfe bis zum Hacken.

11. Singen. Lernen der Noten im G-Schlüssel. Wert der Noten. C-dur-Tonleiter. Intervalle, Treffübungen in C-dur. Atemübungen. Der 4/4-Takt. Der 3/4-Takt. Tonbildung. Erklärung des Stimmapparats. C-dur-Dreiklang mit Umstellungen und Umkehrungen. Treffübungen. Vorbereitung des zweistimmigen Gesanges. 11 Choräle und 18 einstimmige Volkslieder. Kleine Musikdiktate in ganzen, halben und Viertelnoten.

12. Turnen. Wettlaufen, Zielwerfen, Ballfangen, Tauziehen, Hüpfender Kreis. Sing-, Lauf- und Ballspiele. Reihungen, Schwenkungen, Richtungsübungen. Steige-, Spreiz- und Schrittwechselgang, Nachstellhüpfen. Frei- und Ballübungen. Gerätübungen mit Steigerung der Leistungen.

Klasse VIa und VIb (5. Schuljahr).

1. Religion. Biblische Geschichte: Die Verkündigung der Geburt von Johannes und Jesus. Die Geburt Johannes des Täufers. Die Geburt des Heilands. Jesu Darstellung im Tempel. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Johannes der Täufer. Jesu Versuchung. Die ersten Jünger. Die Hochzeit zu Kana. Petri Fischzug. Der Hauptmann zu Kapernaum. Der Jüngling zu Nain. Der Gichtbrüchige. Jesus stillt den Sturm. Jesus erweckt die Tochter des Jairus. Speisung der Fünftausend. Das kananäische Weib. Petrus auf dem Meere. Der Taubstumme. Die zehn Aussätzigen. Jesus segnet die Kinder. Eins ist not. Die Wahl der Apostel. Die Verklärung Christi. Das Gleichnis vom Säemann. Vom Unkraut unter dem Weizen. Vom Senfkorn. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Vom Schalksknecht. Vom Pharisäer und Zöllner. Der verlorene Sohn. Der barmherzige Samariter. Jesu Einzug in Jerusalem. Das Osterlamm. Gethsemane. Die Leidensgeschichte. Die Auferstehung. Der Auferstandene erscheint seinen Jüngern in Jerusalem und Galiläa. Die Himmelfahrt. Die Pfingstgeschichte. — Sprüche im Anschluß an die biblischen Geschichten und das III. Hauptstück. — Lieder: Jesus meine Zuversicht. Mir nach, spricht Christus. Wie soll ich dich empfangen. Lobt Gott, ihr Christen. O Haupt voll Blut und Wunden. Das Vaterunser mit Erklärung.

2. Deutsch. I. Lesen: Bilder aus Sage, Geschichte, Naturkunde, Erdkunde und dem Menschenleben. II. Gedichte: Morgenwanderung (Geibel). Friedrich Rotbart (Geibel). Der Sänger (Goethe). Die Auswanderer (Freiligrath). Der Jäger Abschied (Eichendorff). Üb' immer Treu und Redlichkeit (Hölty). Die Trommel (Besser). Die Rosse von Gravelotte (Gerock). Lied der Deutschen (Hoffmann von Fallersleben). Deutsche Art (Arndt). 15 Volkslieder. III. Literaturkunde: Die Dichter der oben genannten Gedichte wurden im Anschluß an dieselben behandelt. IV. Metrik und Poetik: Reim, Vers, Strophe. V. Grammatik: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung. Der zusammengezogene Satz. Die Zeichensetzung. VI. Rechtschreibung: Die Bezeichnung der Kürze des Vokals. Die Vokallänge Fremdwörter. VII. Schriftliche Arbeiten: 18 freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem und Gehörtem und Klassenarbeiten. 30 Diktate. „Übungsarbeiten" im letzten Vierteljahre.

3. Französisch. I. Lektüre: Fortgesetzte Übungen im Lesen und Übersetzen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Ohlert und John. Erzählen von Prosastücken und Erlernen von 6 Gedichten. II. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Bilder. III. Grammatik: Futurum, Konditional, Konjunktiv und zusammengesetzte Zeiten von avoir und être. Die regelmäßigen Verben aller 4 Konjugationen. Die Verben auf cer, ger, eler, eter, oyer, uyer, ayer. Das Passiv. Der Artikel. IV. Schriftl. Arbeiten: Alle 14 Tage 1 Dictée oder eine Niederschrift nach dem Gedächtnis. Im letzten Vierteljahr häufig kleine „Übungsarbeiten".

4. Geschichte. Die alten Deutschen. Armin, der Befreier Deutschlands. Bonifatius. Karl der Große. Otto von Bamberg. Friedrich I., Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Dr. Martin Luther. Gustav Adolf. Der Große Kurfürst. Friedrich Wilhelm. Friedrich der Große. Friedrich Wilhelm III. Königin Luise. Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich III. Kaiser Wilhelm II. Kaiserin Auguste Viktoria.

5. Erdkunde. Überblick über Deutschland. Die natürlichen Landschaften von Deutschland. Die Süddeutschen Staaten. Das Königreich Preußen. Die kleineren Staaten von Mittel- und Norddeutschland. — Österreich-Ungarn, Schweiz, Liechtenstein. Frankreich, Belgien, Luxemburg und Niederlande. Großbritannien und Irland.

6. Rechnen. Weitere Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermaße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß

und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift oder eine Klassenarbeit. Im letzten Vierteljahr häufig kleinere Übungsarbeiten.

7. Naturwissenschaften. Sommer: Narzissengewächse, Veilchengewächse, Stachelbeergewächse, Liliengewächse, Rosengewächse, Kreuzblütler, Schmetterlingsblütler, Storchschnabelgew., Leingew., Lindengew., Glockenblumengew., Seerosengew., Nachtschattengew., Doldengew., Lippenblütler, Heidekrautgew. in einzelnen Vertretern. — Winter: Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — Säugetiere: Affen, Raubtiere, Robben, Rüsseltiere, Paarzeher, Wale. — Vögel: Spechte, Entenvögel, Laufvögel. Kriechtiere. Lurche. Fische. — Grundzüge des menschlichen Körperbaus.

8. Schreiben. Übungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift.

9. Zeichnen. Einfache Blätter: Leberblume, Efeu, Flieder, Veilchen, Klee, Goldregen, Kirsche, Apfel, Maiglöckchen, Wegerich, Pappel, Ackerwinde. Einfache Schmetterlinge: Kohlweißling, Bläuling, Schwalbenschwanz, Eichenspinner, Wasserjungfrau. — Vogelfedern. — Drahtzange, Schere, Trockenplatz, Geige. —

10. Nadelarbeit. Nähen von Gebrauchsgegenständen als Vorübung für das Nähen von Wäschestücken. Schürzen mit Kreuzstich. — Stricken: Strümpfe vom Hacken an.

11. Singen. Die wichtigsten Vortragszeichen. Hauptdreiklänge und Septimenakkord auf der 5. Stufe. Abgeleitete Töne. Quintenzirkel. Taktarten; Triole, Verlängerungspunkt; Treff- und Geläufigkeitsübungen fortgesetzt. Einstimmige Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. Diktate von Ton zu Ton.

12. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Ball, Stab, Reifen. Neue Geräte: Wagerechte Leiter. Barren. Tiefspringel. Sturmlauf. Neue Gangarten: Kniewipp- und Storchgang. Gehen mit Hüpfen. — Sing-, Ball- und Laufspiele. — Volkstümliche Übungen in einfacher Form.

Klasse Va und Vb (6. Schuljahr.)

1. Religion. Biblische Geschichte: Moses' Geburt und Jugend. Moses Berufung. Zug zum Sinai. Gesetzgebung. Israel in der Wüste. Moses' Ende. Josua. Gideon. Simson. Ruth. Eli und Samuel. Israel unter Saul, David, Salomo. Israel als geteiltes Reich. Untergang der Königreiche Israel und Juda. — Bibellesen: Psalm 1. Ps. 90, 1—12. Ps. 91. 1. Mos. 3, 15; 1. Mos. 12, 1—3; 5. Mos. 18, 15. Ps. 103. 2. Samuelis 7, 12. 13. Jes. 9, 2—7, Jes. 11, 1—10; Jes. 53. Jes. 60, 1—6. Jer. 33, 14—26; Joel 3. Mich. 5, 1; Sach. 6, 9—13. Sach. 9, 9; Ps. 2. Ps. 98. Ps. 110. — Sprüche: Ebr. 11, 1; Jak. 1, 17; Matth. 22, 37—39. Jak. 5, 16; Ps. 26, 8; Römer 13, 1; Matth. 5, 7; Matth. 5, 8; Eph. 4, 28; Matth. 5, 37; Ps. 37, 4; Gal. 6, 7. — Lieder: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Wach auf, mein Herz, und singe. Was Gott tut, das ist wohlgetan. — Katechismus: 1. Artikel mit Erklärung. Text des 2. und 3. Artikels. Vertiefende Wiederholung der Gebote. Das Kirchenjahr.

2. Deutsch. I. Lesen: Lebensbilder aus Sage und Geschichte. Bilder aus der Natur- und Erdkunde, Bilder aus dem Menschenleben. Erzählungen verschiedenen Inhalts. II. Gedichte: Salomon und der Säemann. In Gottes Hand. Hektors Abschied. Belsazar. Der Ring des Polykrates. Der blinde König. Schäfers Sonntagslied. Des Sängers Fluch. Der Sänger. Der Alpenjäger. Mein Vaterland. Wohin? Dazu 14 Volkslieder. III. Literatur: Das Wichtigste aus dem Leben Rückerts, Schillers und Uhlands. IV. Metrik und Poetik: Ballade, Reim, Vers, Strophe. V. Orthographie: Groß- und Kleinschreibung. Bindestrich, Silbentrennung, Apostroph. VI. Grammatik: Wiederholung der Satzteile. Wesen des zusammengesetzten Satzes. Subjektivsatz. Objektivsatz. Attributivsatz. Adverbialsätze. Verkürzte Nebensätze. Satzverbindungen. Fortlaufende Satzzergliederung. VII. Schriftliche Übungen: a) 10 Aufsätze. b) 6 Niederschriften über Selbsterlebtes, Gesehenes, Gehörtes: Kl. Va: 1) Seit 8 Tagen in der neuen Klasse. 2) Der Sänger Orpheus. 3) Einladung für die Sommerferien. 4) Ein schöner Ferientag. 5) Sokrates' Tod. 6) Meine Weihnachtsvorbereitungen und mein Weihnachtswunsch. Kl. Vb: 1) Die Haselmaus. 2) Unser Ausflug in den Stadtwald. 3) Das Leben und Treiben am Strande. 4) Der Jahrmarkt. 5) Die Sänger vor dem Königsschlosse. Nach „Des Sängers Fluch". 6) Die alte Waschfrau erzählt von ihrem Leben. c) Im letzten Vierteljahr zwei Klassenarbeiten aus dem grammatischen Stoff und verschiedene Übungsarbeiten. d) Monatlich zwei Diktate.

3. Französisch. I. Lektüre: Lesestücke aus Ohlert, Lehr- und Lesebuch. — 6 Gedichte wurden gelernt. — II. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und leichte freie Stoffe. III. Grammatik: Plural-

bildung des Substantivs und des Adjektivs, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs. Bildung, Steigerung und Gebrauch des Adverbs. Die verbundenen persönlichen Fürwörter. Die reflexiven Verben. Die hinzeigenden, bestimmenden, die unverbundenen, besitzanzeigenden, rückbezüglichen und fragenden Fürwörter. Die Veränderlichkeit der Partizipien. IV. 20 schriftliche Arbeiten wurden angefertigt. Diktate, Textumformungen, Briefe. Im letzten Vierteljahr „Übungsarbeiten" in der Klasse.

4. Geschichte. Griechische Geschichte: Das alte Griechenland. Volk der Griechen. Die Heroensagen. Der trojanische Krieg. Sparta, Lykurg. Athen, Solon, Miltiades, Themistokles, Aristides, Leonidas. Zeitalter des Perikles. Alcibiades. Sokrates. Epaminondas. Philipp von Macedonien. Alexander der Große. — Römische Geschichte: Geographie vom alten Italien. Sage von der Gründung Roms. Romulus. Agrippa. Brennus. Pyrrhus. Hannibal. Scipio. Cornelia und die Gracchen. Marius und Sulla. Pompejus und Cäsar. Antonius und Oktavian. Augustus. Die Blütezeit Roms. Nero. Titus. Konstantin der Große. Sieg des Christentums.

5. Erdkunde. Allgemeines über Europa. Nord-, Ost- und Südeuropa mit den entsprechenden Staaten. — Überblick über Afrika. Der Nil und die Nilländer. Der Atlas und die Syrtenländer. Die Sahara. Der Hochsudan mit Togo. Der Tsadsudan mit Kamerun. Das ostafrikanische Seenhochland mit Deutsch-Ostafrika. Das südafrikanische Tafelland mit Deutsch-Südwestafrika. Das Kongobecken und Niederguinea. Die Inseln. — Wiederholung: Die natürlichen Landschaften von Deutschland.

6. Rechnen. Wesen, Schreiben und Lesen, Erweitern und Kürzen der Dezimalbrüche. Die 4 Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. — Verteilungsaufgaben. Einfache und zusammengesetzte Dreisatzaufgaben. — Prozentrechnung und ihre Anwendung in Rabatt-, Gewinn- und Verlust-, Tara-, Brutto- und Nettorechnung, Zins- und einfacher Diskontrechnung. — Einfache Flächen- (Quadrat und Rechteck) und Körperberechnungen (Würfel und Quader.). — Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten.

7. Naturwissenschaften. Pflanzenkunde: Becherfrüchtler, Weidengewächse, Birken- und Ahorngewächse, Knabenkrautgewächse, Weinrebengewächse, Wolfsmilchgewächse, Geisblattgewächse, Hanfgewächse, Brennesselgewächse, Sonnentaugewächse, Korbblütler, Gräser in geeigneten Vertretern. Übungen im Bestimmen. Besichtigungen der Gewächshäuser und Freilandkulturen der Stadtgärtnerei. Vom Bau und Leben der Blüte. — Tierkunde: Maikäfer, Goldlaufkäfer, Totengräber. Schädliche Käfer in Wald, Feld und Garten. Seidenspinner, Kohlweißling. Honigbiene. Hummel und Wespe. Rote Waldameise. Stubenfliege. Stechmücke. Ameisenjungfer. Wanze. Laubheuschrecke. Libelle, Kreuzspinne. Flußkrebs.

8. Schreiben. Fortgesetzte Übung in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift.

9. Zeichnen. Schwierige Blätter: Wintereiche, Kastanie, Spitzahorn, Feldahorn, Platane, Zaunrübe, wilder und echter Wein, Löwenzahn. Einfache Zweige, Grashalme. Schwierige Schmetterlinge und Käfer: Trauermantel, Admiral, der kleine und der große Fuchs, Ligusterschwärmer, Wolfsmilchschwärmer, Tagpfauenauge, Schwalbenschwanz. Vogelfedern, Vögel.

10. Nadelarbeit. Nähen: Ein Überhandtuch mit allen Befestigungs-, Verbindungs- und Ziernähten. Häkeln: Eine Spitze für das Überhandtuch.

11. Singen. Die Modulation nach der Ober- und Unterdominante in C-, G-, D-, A-, F-, B- und Es-dur, Diktat von Takt zu Takt; einstimmige Choräle und zweistimmige Volkslieder.

12. Turnen. a) Ordnungsübungen zur Gewinnung einer geöffneten Aufstellung durch Schwenken um die Mitte und Nebenreihen mit vorhergehendem Umkreisen. Schwenkungen in kurzen Stirnreihen. Gehen im Viereck mit $^1/_4$ Drehung. b) Freiübungen, Kreuzschrittstellungen. Drehungen in Schrittstellungen. Rumpfbeugen in Schrittstellungen mit Armhaltungen. Spannbeuge in Grätsch- und Grundstellung mit Armhaltungen. Armübungen. Bein- und Fußübungen. Handgerätübungen mit dem Ball, Stab und Reifen. c) Kraft, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. d) Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. e) Spiele und volkstümliche Übungen: Lauf-, Ball-, Reifenspiele, Laufsprung, deutscher Dreisprung, Weitstoßen und -werfen des Balles.

Klasse IVa und IVb (7. Schuljahr).

1. Religion. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. — Gelesen wurde das Lukas-Evangelium und zwar: Jesu Jugend. Jesu Amtsausrüstung und Amtsantritt.

Jesu segensvolle Arbeit in Galiläa. Jesu abschließende Wirksamkeit. Jesu Leiden und Sieg. Katechismus: Besprechung des 2. Artikels und des III. Hauptstückes. Wichtige Sprüche und Schriftstellen. Kirchenlieder: Befiehl du deine Wege. Eins ist not (Auswahl). Nun danket alle Gott. Ein feste Burg. Mit Ernst, o Menschenkinder. Besprechung der Ordnung des evangelischen Gottesdienstes.

2. Deutsch. I. Lektüre: In Freytags Schulausgaben: Nibelungenlied, Gudrunlied und Odyssee; ferner zahlreiche Stücke aus dem Lesebuche, mit besonderer Berücksichtigung solcher Stoffe, die auf die deutsche Sage, Geschichte und Kulturgeschichte Bezug haben.

II. Gelernt wurden 12 Volkslieder und folgende Gedichte: Drusus' Tod. Das Grab im Busento. König Karls Meerfahrt. Klein-Roland. Gudruns Klage. Deutschlands Ehre. Der Taucher. Der Kampf mit dem Drachen. 4 Strophen aus dem Nibelungen- und 4 Strophen aus dem Gudrunliede.

III. Im Anschluß an die poetische Lektüre und die Durchnahme der Gedichte fanden Belehrungen über Metrik, Poetik und über das Leben und Wirken folgender Dichter statt: Platen, Uhland, Geibel, W. v. d. Vogelweide, Schiller.

IV. Grammatische und orthographische Belehrungen im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. Satzzergliederung (Zeichensetzung). Wiederholung in 10 Diktaten.

V. Schriftliche Arbeiten: a) 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze, b) je 4 Niederschriften*. Klasse IVa: Gunthers Brautfahrt nach Isenstein. Vorgeschichte zu dem Gedicht „König Karls Meerfahrt." Walther von der Vogelweide. Zwei Bilder aus dem „Kampf mit dem Drachen". Klasse IVb: Das Siegesfest in Worms. Altgermanische Gastfreundschaft nach dem Nibelungenliede. Walther von der Vogelweide. Die Kapelle auf Rhodus.

3. Französisch. I. Lektüre: Petite mère par Mme. de Pressensé, Ausgabe Freytag. Die Konversation wurde an der Lektüre und an freien Stoffen geübt. II. Grammatik: Wiederholung der Konjugation der regelmäßigen Verben und von avoir und être. Die unregelmäßigen Verben. III. 5 bezw. 6 Gedichte gelernt. IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (20 bezw. 21): Diktate, Übersetzungen und Rückübersetzungen.

4. Englisch. Lehrbuch von Boerner-Thiergen I. Im letzten Vierteljahre Fairy and other Tales. I. Voran geht dem ganzen Unterricht ein Lautkursus. II. Grammatik: Artikel, Substantiv, to have und to be, regelm. Verb, Passiv, to do, Zahlwörter. III. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und an die Hölzelschen Wandbilder „Frühling" und „Herbst". IV. Gedichte: Es wurden 6 Gedichte gelernt: Beauty. The Child's First Grief. The Last Rose of Summer. A Farewell. Those Evening Bells. The Arrow and the Song. V. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im letzten Vierteljahr Übungs- und Klassenarbeiten.

5. Geschichte. I. Deutsche Vorgeschichte und Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ausgang des Mittelalters: Die alten Germanen. Zusammenstöße zwischen Römern und Germanen. Die Völkerwanderung. Das Frankenreich. Entstehung und Blüte des deutschen Kaiserreiches. Verfall des deutschen Reiches. Vorboten einer neuen Zeit: Entdeckungen und Erfindungen. Die wichtigsten kulturhistorischen Erscheinungen im Mittelalter und Ausgang des Mittelalters. II. Je 4 Niederschriften. a) Kl. IVa: 1. Friedliche Einwirkung Roms auf die Germanen. 2. Die Kämpfe Karls des Großen mit den Sachsen. 3. Die Folgen der Kreuzzüge. 4. Das Konzil zu Konstanz. b) Kl. IVb: 1. Deutschlands Befreiung durch Armin. 2. Karls des Großen Kriege gegen die Sachsen. 3. Eine Ritterburg im Mittelalter. 4. Ludwig der Bayer.

6. Erdkunde. 1. Überblick über Asien. Die natürlichen Landschaften: Vorderasien, Südasien, Ostasien mit Kiautschou, Inner- und Nordasien, die Inseln, Überblick über Australien. Das Festland von Australien i. a., seine natürlichen Landschaften, Klima, wirtschaftliche Verhältnisse und Bewohner. Die Inseln und ihre Bewohner mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Besitzungen. — Überblick über Amerika. Die natürlichen Landschaften, Bewohner, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Nord-, Mittel- und Südamerika. II. 4 Niederschriften. Was erinnert uns noch heute daran, daß Arabien die Wiege des Islams ist? Wie es in Sibirien aussieht. Charakterpflanzen von Australien. Der Panamakanal und seine Bedeutung.

---

* Die sogen. Niederschriften, auch „Berichte" wohl genannt, sind „kurze Ausarbeitungen in der Klasse über eng begrenzte, im Unterricht durchgenommene Abschnitte".

7. Mathematik. I. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Einführung des Funktionsbegriffs. Algebraische Zahlen. Addition und Subtraktion relativer Zahlen. Addition und Subtraktion von Polynomen. Angesetzte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Multiplikation von Polynomen. $(a \pm b)^2$, $(a + b)(a - b)$. Die Potenzierung. II. Würfel. Die gerade Linie. Die Kreislinie. Winkel- und Winkelmessung. Nebenwinkel. Scheitelwinkel. Parallelen und Parallelenverschiebung. Das Dreieck. Die Winkel im Dreieck. Die Symmetrie. Das gleichschenklige Dreieck. Zwei gleichschenklige Dreiecke mit gemeinsamer Basis. Beziehungen zwischen den Seiten und Winkeln eines Dreiecks. III. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit.

8. Naturwissenschaften. I. Nadelhölzer und Palmen. Schachtelhalme. Farnkräuter. Moose. Algen. Pilze. Flechten. Elemente aus der Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Tropische Kulturpflanzen. II. Weichtiere. Würmer. Stachelhäuter. Darmlose. Urtiere. Aus dem Zellenbau des Tierkörpers. — Salz, Kalk, Quarz, Feldspat und Glimmer, Gemenggesteine, brennbare Mineralien, Metalle. III. Niederschriften. a) Kl. IVa: Die Kiefer. Die Blätterpilze. Die Entwickelung des Rinderbandwurmes. Der Prozeß der Verkohlung. b) Kl. IVb: Die Kokospalme. Der Champignon. Die Muschel. Granit.

9. Zeichnen. Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Pinselzeichnen. Tafelzeichnen. Im Sommerhalbjahr Skizzierübungen auf dem Schulhofe.

10. Nadelarbeit. I. Stopfen: Einfache, gestreifte und karrierte Stopfe. II. Flicken: Aufgesetzte, eingesetzte, gestreifte und Flanellflicken. Nähen zur Wiederholung. Knüpfarbeiten.

11. Singen. Die Molltonleiter von A, E, H, D, G. Die Hauptdreiklänge. Die Dreistimmigkeit. Leichte dreistimmige Choräle und Lieder. Diktat leichter Sätze.

12. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen der vorhergehenden Klassen. Neu: Trockenschwimmübungen. Hantel. Gerätübungen mit gesteigerten Leistungen. Gangarten. Neu: Doppelschottischhüpfen. Wettlauf. Dauerlauf. Lauf- und Ballspiele als Parteispiele. Hürdenlauf.

Klasse III a und III b (8. Schuljahr).

1. Religion. I. Bibellesen: Die Apostelgeschichte: Das Wirken der Apostel in Jerusalem, Palästina und Syrien. Pauli Missionsreisen. II. Kirchengeschichte: Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. Konstantin der Große. Julian. Der christliche Staat. Augustin. Benedikt von Nursia. Gregor der Große. Kirchentrennung. Missionstätigkeit der Kirche. Winfried. Ansgar. Adalbert von Prag. Otto von Bamberg. Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Gregor VII. Innocenz III. Anselmus. Bernhard von Clairvaux. Tauler. Franz von Assisi. III. Katechismus: Der dritte Artikel. Das IV. und das V. Hauptstück. Sprüche dazu gelernt: 1. Kor. 12, 3; Röm. 8, 14; Gal. 5, 22, 24. — Matth. 28, 19; Marc. 16, 16; Röm. 6, 4. — 1. Kor. 11, 26. 29; 1. Kor. 10, 16; 1. Kor. 11, 23—25; 2. Kor. 13, 13. Vier Kirchenlieder gelernt, im Anschluß an das Kirchenjahr mehrere wiederholt.

2. Deutsch. I. Poetische Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Freytags Schulausgaben. Prosalektüre: Acht Lesestücke nach Wahl aus dem Lesebuch der Klasse. II. Memorierstoffe: Wilhelm Tell: Das Fischer-, Hirten- und Alpenjägerlied, I, 1. Das Zwiegespräch zwischen Stauffacher und Gertrud, I, 2. O, eine edle Himmelsgabe, I, 4. Der Rütlischwur, II, 2. Eine Probe (10 Hexameter) aus Homers Odyssee. Schiller, Hektor u. Andromache; Das Lied von der Glocke, I. Hälfte; Das Mädchen aus der Fremde. Goethe: Erlkönig. 10 Volkslieder. Wiederholung früher gelernter Gedichte. III. Literatur: Es wurden kurze biographische Darstellungen im Anschluß an die behandelten Stoffe gegeben, Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes behandelt. IV. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre, Orthographie und Interpunktion. Zur Befestigung wurden 8 Diktate geschrieben. V. Schriftliche Arbeiten: Es wurden 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze und 4 Niederschriften angefertigt. Niederschriften: a) Klasse IIIa: 1) Die Urgeschichte der Schweizer. 2) Die Reiseerlebnisse des Sängers Ibykus. 3) Die geschichtliche Grundlage zu Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“. 4) Erlkönig. b) Klasse IIIb. 1) Die Gewalttaten der Vögte in der Schweiz. 2) Tells Apfelschuß. 3) Die Tellhandlung. 4) Was die alten Deutschen von den Elfen erzählten.

3. Französisch. I. Lektüre: Colomb, Pauvre Marcel. Ausg. Freytag. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. II. 5 Gedichte gelernt: Bérat, Ma Normandie; Musset, Espoir en Dieu; Hugo, Connaissez-vous sur la colline; Béranger, Les souvenirs du peuple; Malan, L'hiver. III. Grammatik: Syntax: Regel-

mäßige Wortstellung. Inversion. Rektion der Verben. Gebrauch der Zeiten. Indikativ und Konjunktiv. Infinitiv. Partizip. IV. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Übersetzungen, Rückübersetzungen und je 7 freie Arbeiten.

4. Englisch. I. Lektüre: 1) Mackarness, A Trap to Catch a Sunbeam, Velhagen & Klasing. 2) Coolidge, What Katy Did; Renger. II. Grammatik: Adjektiv; Steigerung; Adverb; Geschlecht der Substantive; Stellung der Satzteile; Unbestimmte Zahlwörter; Präpositionen; Pronomen; Starke und unregelmäßige Verben. III. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. IV. 6 Gedichte: 1) Casabianca (Hemans). — 2) The Open Window (Longfellow). — 3) Oft in the Stilly Night (Moore). — 4) Excelsior (Longfellow). — 5) The Minstrel Boy (Moore). — 6) My Heart's in the Highlands (Burns). V. Schriftliche Arbeiten: 20 bezw. 23 Arbeiten, darunter 6 bezw. 7 freie Arbeiten. 4. Translation Exercises, 4 Berichte (Rückübersetzungen); dazu traten im letzten Vierteljahr Übungs- und Klassenarbeiten.

5. Geschichte. I. Martin Luther. Der Beginn der Reformation. Die Begründung der evang. Kirche. Fortschritte der Reformation. Gründung und Ausbreitung der reformierten Kirche. Die Erhebung der Reichsritter. Der Bauernkrieg und die Wiedertäufer. Karls V. auswärtige Kriege. Die Bekämpfung der Reformation. Die Reformation in Skandinavien und in England. Der Freiheitskampf der Niederlande. Religionskämpfe in Frankreich. Deutschland bis zum 30jährigen Kriege. Ferdinand I., Ferdinand II., Matthias. Der 30jährige Krieg. Wallenstein. Gustav Adolf. Ferdinand III. Die Mark Brandenburg unter den Askaniern, Wittelsbachern und Luxemburgern. Albrecht der Bär. Markgraf Ludwig. Die Hohenzollernschen Kurfürsten bis zum Ende des Mittelalters; Friedrich I., Friedrich II., Albrecht Achilles, Johann Cicero. Die Hohenzollernschen Kurfürsten zur Zeit der Religionskämpfe. Joachim I., Joachim II., Johann Georg, Joachim Friedrich, Johann Sigismund. Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten, Jugend und Regierungsanfänge. Frankreich unter Ludwig XIV. Des Großen Kurfürsten Kämpfe mit Frankreich und Schweden. Der große Kurfürst als Regent. Friedrich III. (I.) von Brandenburg-Preußen. Prinz Eugen. König Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. der Große. Die beiden schlesischen Kriege. Der 7jährige Krieg. Friedrich der Große als Regent. Joseph II. Die wichtigsten Zahlen sind gelernt worden. II. Wiederholung aus der griechischen Geschichte: Lykurg, Solon; aus der römischen Geschichte: Agrippa, Pyrrhus, Hannibal, Scipio, Cornelia und die Gracchen, Marius, Sulla, Cäsar, Pompejus. Augustus. Konstantin der Große. — III. Je 4 Niederschriften: a) Klasse IIIa. 1) Wie Luther ein Mönch und Prediger wurde. 2) Die Einführung der Reformation in Skandinavien. 3) Der erste Hohenzoller in der Mark Brandenburg. 4) Friedrich der Große als Landesvater. b) Klasse IIIb. 1) Dr. Martin Luther in der Verbannung. 2) Der Freiheitskampf der Niederlande. 3) Die Jugend Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten. 4) Warum wird Friedrich Wilhelm I. der Soldatenkönig genannt?

6. Erdkunde. Allgemeines über Europa. Mitteleuropa: Österreich-Ungarn. Die Alpen. Die Schweiz. Liechtenstein. Luxemburg. Die Niederlande. Westeuropa: Frankreich. Großbritannien und Irland. Nordeuropa: Dänemark. Schweden. Norwegen. Osteuropa: Rußland mit Finnland. Rumänien. Südeuropa: Die Balkan-Halbinsel. Die Apennin-Halbinsel. Die Pyrenäen-Halbinsel. Wiederholung von Deutschland. Je 4 Niederschriften (Berichte): a) Klasse IIIa. 1) Die Beschäftigung der Schweizer. 2) Wasserstraßen in Frankreich. 3) Die Fjorde Norwegens. 4) Was zieht uns nach Italien? b) Klasse IIIb: 1) Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz. 2) Die Ungarische Tiefebene. 3) Die Erwerbsquellen Frankreichs. 4) Eine Reise an der Westküste Italiens entlang von Genua bis zur Straße von Messina.

7. Mathematik. I. Multiplikation von Polynomen. Die Formeln $(a \pm b)^2$, $(a + b) \times (a - b)$ und ihre Anwendung. Angesetzte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Textgleichungen. Division eines Polynoms durch ein Monom. Zerlegung in Faktoren. Division zweier Polynome. Bruchrechnung mit algebraischen Zahlen: Erweitern und Kürzen, Multiplikation und Division von Brüchen, Addition und Subtraktion gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche. — II. Die Kongruenzsätze. Dreieckskonstruktionen. Anwendung der Kongruenzsätze auf das gleichschenklige Dreieck. Das Viereck. Das Parallelogramm. Das Rechteck. Der Rhombus. Das Quadrat. Anwendung der Parallelogrammsätze auf das Dreieck. Das Trapez. III. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit.

8. Naturwissenschaften. I. Die wichtigsten Familien des natürlichen Pflanzen- und Tiersystems. Vorweltliche Pflanzen und Tiere. Einiges über die geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere. II. Chemische Verbindungen, chemische Elemente, chemische und physikalische Vorgänge. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Haupterscheinungen aus der Wärmelehre.

III. Je 4 Niederschriften: a) Klasse IIIa. 1) Der Kohlenstoff. 2) Die Zerlegung des Wassers. 3) Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. 4) Die Körperbedeckung der Vögel. b) Klasse IIIb. 1) Die Bedeutung der Algen. 2) Die Beimengungen des Wassers. 3) Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. 4) Gemeinsame Merkmale der Kriechtiere.

9. Zeichnen. Fortsetzung des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Eingehen auf die Tonwerte. Im Sommerhalbjahr Skizzierübungen auf dem Schulhofe; im Winterhalbjahr Beginn des Malens nach einfachen Gegenständen. Tafelzeichnen.

10. Nadelarbeit. Sticken: Geschriebene und gotische Buchstaben, Languetten, Schattenlöcher gestickt. — Nähen: Maschinennähen angefangen.

11. Singen. Die melodische Molltonleiter; chromatische und enharmonische Tonfolgen. Die wesentlichsten Grundbegriffe aus der allgemeinen Musiklehre; die Harmonielehre im Zusammenhange. Beteiligung an dem Chorgesang der Oberstufe. 4 einstimmige Choräle. 16 zwei- und dreistimmige Lieder; größere Kompositionen zu Aufführungen.

12. Turnen. a) Ordnungsübungen zur Gewinnung einer geöffneten Aufstellung. Reihungen während des Marsches, Gehen zum Kreuz und Bildung eines Sternes durch Schwenkungen. b) Freiübungen mit gesteigerten Anforderungen. c) Handgerätübungen mit dem Ball, Eisenstab, Reifen, Hanteln, Keulen. d) Kraft- und Geschicklichkeitsübungen. e) Hang- und Stützübungen an der senkrechten, schrägen und wagerechten Leiter, den Schaukelringen, dem Rundlauf und Barren, den Schwebestangen. f) Dauer- und Schnelligkeitsübungen an den Schwebestangen. h) Spiele und volkstümliche Übungen: Laufspiele, Ballspiele, Barlauf, Eilbotenlauf, Deutscher Schlagball ohne Einschenker, Tamburinball, Grenzball, Korbball, Kriegsball, Hürdenlauf über mehrere Hürden.

Klasse IIa und IIb (9. Schuljahr).

1. Religion. I. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Wycliffe, Waldus, Huß, Savonarola, Wessel, Luther, Zwingli, Calvin. Tridentiner Konzil. Jesuitenorden. Inquisition. Orthodoxie. Das evangelische Kirchenlied (Gerhardt, Neumark, Herrmann). Spener, Francke, Zinzendorf. Bach. Aufklärung. Wiedererwachen des Glaubens. Schleiermacher. Union. Gustav Adolf-Verein. Heidenmission. Sekten. Innere Mission: Wichern, Bodelschwingh, Fliedner. Verfassung der evangelischen Kirche. Gottesdienst der evangelischen Kirche. II. Ausgewählte Stellen aus den biblischen Schriften: Aus Moses, Hiob, Josua, Richter, 1. und 2. Sam., 1. Könige. Aus Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, 1. Korinther, Galater.

2. Deutsch. I. Poetische Lektüre: Schiller, die Jungfrau von Orleans (Freytags Schulausgabe). Goethe, Hermann und Dorothea (Velhagen & Klasing). Lessing, Minna von Barnhelm (Freytag).

II. Literaturkunde: Schillers Leben, dazu: Der Graf von Habsburg. Die Kraniche des Ibykus. Die Bürgschaft. Die Glocke. Uhlands Leben, dazu: Des Sängers Fluch. Das Schloß am Meer. Das Schifflein. Körners Leben, dazu: Lützows wilde Jagd. Arndts Leben, dazu: Deutscher Trost. Schenkendorfs Leben, dazu: Muttersprache. Rückerts Leben, dazu: Geharnischte Sonette. Aus der Jugendzeit (Wdh.). Aus der Weisheit des Brahmanen, Vierzeilen. Chamissos Leben, dazu: Die alte Waschfrau. Das Schloß Boncourt. Goethes Leben, dazu: Der Erlkönig. Der getreue Eckart. Die wandelnde Glocke. Das Heideröslein. Gefunden. Wanderers Nachtlied. Mignon. Der Fischer. Lessings Leben.

III. Prosa- bezw. häusliche Lektüre: G. Freytag, der Aufschwung des Hohenzollernstaates; R. Koser, Das Lebenswerk Friedrichs des Großen. Th. Storm, Die Söhne des Senators. F. Ratzel, Deutschlands geogr. Lage innerhalb der europäischen Völkergebiete. E. M. Arndt, „Die Hingebung des preußischen Volkes" aus: Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein. P. Schultze-Naumburg, Blumen als Schmuck des Hauses. Th. Mommsen, Die Königin Luise, eine deutsche Frau. H. v. Sybel, E. M. Arndt. K. Lamprecht, Die Entwickelung der Naturwissenschaften seit dem 17. Jahrhundert. C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page. H. v. Sybel, Der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Chr. Muff, Der Idealismus des Christentums. H. Eckstädt, Königstöchter. H. v. Treitschke, Lessing. W. Raabe, Else von der Tanne. Th. Fontane, Fremde und Heimat (aus den Wanderungen durch die Mark Brandenburg). IV. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre, Befestigung der Zeichensetzung. Laut- und Wortbildungslehre: Vokale, Veränderung der Vokale, Brechung, Umlaut; Konsonanten, Veränderung der Konsonanten, Betonung. Ablaut, Veränderungen der Konsonanten in der Wortbildung. Ableitungsendungen. Zusammensetzung. Vorsilben. Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. V. Schriftliche Arbeiten:

Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Je 4 Niederschriften: a) Klasse IIa. 1) Die Idee des Gedichtes „Die Bürgschaft“. 2) Das Schloß am Meer in Freud und Leid. 3) Der Idealismus des Christentums. 4) Lessing (Dispositionsübg.) b) Klasse IIb: 1) Wie urteilen die handelnden Personen in der „Jungfrau von Orleans“ über Johanna? 2) Wie wurde die Jungfrau von Orleans schuldig? 3) Was gibt dem Löwenwirt Anlaß, den Sohn zu tadeln, was dem Sohne Anspruch auf des Vaters Liebe? 4) Der Idealismus des Christentums.

3. Französisch: I. Lektüre: Daudet — Le petit Chose, Scribe — Les doigts de fée. Ausg. Velhagen und Klasing. Die Konversation wurde gelegentlich der Lektüre und an freien Stoffen geübt. II. Grammatik: Der bestimmte Artikel. Der unbestimmte Artikel. Der Teilungsartikel. Geschlecht und Pluralbildung des Substantivs. Das Adjektiv — Pluralbildung. Femininform. Stellung. Steigerung. Bildung und Steigerung des Adverbs. Alle Arten von Pronomen. III. Literatur: Kurze literaturgeschichtliche Notizen wurden bei der Lektüre gegeben. IV. 5 bezw. 6 Gedichte. V. 21 schriftliche Arbeiten, darunter 10 freie Arbeiten. Im letzten Vierteljahr Übungsarbeiten. Unter den freien Arbeiten 3 Rückübersetzungen.

4. Englisch: I. Poetische Lektüre: Longfellow, Evangeline, Velhagen & Klasing. II. Prosalektüre: Braddon, The Christmas Hirelings, Freytag. III. 6 Gedichte: Longfellow, The Slave's Dream; Scott, The Last Minstrel; Kingsley, The Three Fishers; Byron, The Destruction of Sennacherib; Burns, A Rosebud by my Early Walk; Tennyson, From „In Memoriam“. IV. Sprechübungen wurden an die Lektüre angeschlossen. V. Grammatik: Das Zeitwort, der bestimmte und der unbestimmte Artikel, Inversion des Subjekts, das Substantiv. VI. 20 schriftliche Arbeiten, darunter 7 freie Arbeiten.

5. Geschichte. I. Ludwig XVI. Marie Antoinette. Die französische Revolution. Erste Koalition, Napoleon Bonaparte, Zweite Koalition. Napoleon als Konsul. Reichsdeputationshauptschluß. Begründung des napoleonischen Kaisertums. Dritte Koalition. Friedrich Wilhelm II. Friedrich Wilhelm III. Königin Luise. Der unglückliche Krieg 1806/07. Preußens Umgestaltung: Stein, Hardenberg, Scharnhorst. Napoleons Zug nach Rußland. Preußens Erhebung. Die Freiheitskriege, 1813—1815. Die Begründung des deutschen Bundes. Friedrich Wilhelm IV. Die französische Februarrevolution. Revolutionsbewegungen in Deutschland. Verfassungskämpfe in Preußen und Deutschland. Napoleon III. Wilhelm I. Otto v. Bismarck. Der dänische Krieg 1864. Der österreichische Krieg 1866. Der deutsch-französische Krieg 1870-71. Begründung des deutschen Reiches. Grundzüge der deutschen Reichsverfassung. Der innere Ausbau des deutschen Reiches. Kaiserliche Botschaft 1881. Friedrich III. Wilhelm II. — II. Niederschriften: a) Kl. IIa: 1. Scharnhorsts Heeresreform. 2. Die Völkerschlacht bei Leipzig. 3. Rechte und Pflichten des deutschen Staatsbürgers. b) Kl. IIb: 1. Die Opferfreudigkeit des preußischen Volkes im Jahre 1813. 2. Die Völkerschlacht bei Leipzig. 3. Das Frankfurter Parlament. 4. Das Jahr 1888.

6. Erdkunde. I. Allgemeines über Deutschland. Die einzelnen deutschen Landschaften mit besonderer Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedeutung. Das Klima, land- und forstwirtschaftliche Verhältnisse, Industrie und Handel von Deutschland. Die Bevölkerung des Landes nach Abstammung, Sprache, Religion etc. Die deutschen Staaten im einzelnen. — Aufgabe, Güter, Verkehrsmittel und Hauptwege des Handelsverkehrs. — Aus der math. Erdkunde: Orientierung auf der Erde und am Himmelsgewölbe. Scheinbare Bewegungen von Sonne, Mond und Sternen. Die Kugelgestalt der Erde. Die wirklichen Bewegungen der Himmelskörper, Rotation und Revolution der Erde nebst ihren Folgerungen. Einiges vom Monde. II. Je 4 Niederschriften. a) Kl. IIa: Schwarzwald und Wasgau — ein Vergleich. 2. Die Oder in Pommern. 3. Die deutschen Mundarten. 4. Welche Handelsgüter liefert Amerika für den Welthandel? b) Kl. IIb: 1. Der Schwarzwald. 2. Das Weserbergland. 3. Die baltische Seenplatte. 4. Der niedersächsische Volksstamm.

7. Mathematik. I. Eingekleidete Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — Das Verhältnis zweier Zahlen. Proportionen und ihre Anwendung in angesetzten und eingekleideten Aufgaben. — Der Koordinatenbegriff. Graphische Darstellung von Punkten, Vergleichskurven und Funktionen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — Gleichungssysteme und Auflösung von Gleichungen 1. Grades mit 2 und 3 Unbekannten. Angesetzte und eingekleidete Gleichungen 1. Grades mit 2 und 3 Unbekannten.

II. Kreislehre: Bogen, Zentriwinkel und Sehne. Die Sehne und ihr Abstand vom Mittelpunkt. Zentri- und Umfangswinkel. Die Tangente und der Sehnentangentenwinkel. Das ein- und umgeschriebene Dreieck und Viereck. Die Lage zweier Kreise gegeneinander und ihre gemeinschaftlichen Tangenten. — Der Inhalt geradliniger Figuren (Quadrat, Rechteck, schiefwinkl. Parallelogramm, Dreieck, Trapez und

Trapezoid). Teilung und Verwandlung von geradlinigen Figuren. Der Pytagoreische Lehrsatz nebst Aufgaben dazu. — Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten.

8. Naturwissenschaften. I. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und der Tiere, vornehmlich des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Pflanzenkrankheiten. Einfache physiologische Versuche und chemische Unterweisungen. II. Die Lehre vom Licht, vom Schall, vom Magnetismus. Die Reibungselektrizität. III. Je 4 Niederschriften. a) Kl. IIa: 1) Die Lichtstärke. 2) Wie entsteht eine Photographie? 3) Die Entstehung der musikalischen Töne. 4) Die Entwickelung des Blutumlaufs im Tierreich. b) Kl. IIb: 1) Der ebene Spiegel. 2) Die Bedeutung des Blattes für die Pflanze. 3) Magnetische Grundgesetze. 4) Der Schwefel.

9. Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Erweiterung der Aufgaben von Klasse III. Im Sommerhalbjahr Skizzierübungen auf dem Schulhofe: Teile von Gebäuden; Ecken, Geräte. Im Winterhalbjahr Fortsetzung des Malens nach einfachen Gegenständen. Tafelzeichnen. b) Linearzeichnen: Flächenmuster aus Quadrat, Dreieck, Kreis entwickelt. Maßstabzeichnen: Fenster, Tür, Hocker, Wandtafel.

10. Nadelarbeit. Nähen: Ein Reformhemd gezeichnet und genäht. Kimonoblusen gearbeitet. Schürzen. Knüpfarbeiten.

11. Singen. Homophonie und Polyphonie. Schwierigere Treffübungen. Größere zwei- und mehrstimmige Chöre zur Weihnachtsfeier von Alb. Becker, zur Schulentlassung von Abt. 4 einstimmige Choräle. 16 zwei- und dreistimmige Lieder.

12. Turnen. Volkstümliche Übungen und Parteispiele der vorhergehenden Klassen, dazu Schlagball mit Freistätten und Faustball. Frei-, Ordnungs- und Handgerätübungen in schwereren Formen. Schwierigere Übungen an den Geräten.

Klasse Ia und Ib (10. Schuljahr).

1. Religion. Alttestamentliche Psalmendichtung. Alttestamentliche Prophetie. Lektüre des Römerbriefes (Auswahl). Kapitel der Ethik. Lektüre aus Luthers Schriften: Von der Freiheit eines Christenmenschen. Luthers Sendschreiben vom Dolmetschen. Aus Luthers Tischreden. Lektüre aus Schleiermacher: Aus der ersten und dritten Rede über die Religion. Aus: Der christliche Glaube. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit.

2. Deutsch. I. Poetische Lektüre: Sophokles, Antigone; Schiller, Wallenstein; Goethe, Iphigenie. (Schulausgaben von G. Freytag.) Shakespeare, Julius Cäsar. (Velhagen & Klasing.) Proben der griechischen Lyrik: Sappho, Pindar. Die Minnesänger, Walther von der Vogelweide. Schiller als Lyriker. Goethe als Lyriker. Dichter der Befreiungskriege wiederholt. Die Romantiker. Die schwäbischen Dichter. Wichtige neuere Dichter. Das Volkslied.

II. Prosalektüre: Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet; Briefe über Klopstocks Messias; Vom Gebrauch der Tiere in der Fabel. Herder, Aus den Schulreden: Von der Ausbildung der Schüler in Rede und Sprache. Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller. (Schulausgaben von Velhagen & Klasing.)

III. Privatlektüre: Lessing, Nathan der Weise; Emilia Galotti. Goethe, Aus Dichtung und Wahrheit; Egmont. H. v. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Chamisso, Peter Schlemihl. Fouqué, Undine. Scheffel, Ekkehard. Wildenbruch, Die Quitzows.

IV. Literatur: Klopstock. Lessing. Herder. Goethe. Schiller. Chamisso. Uhland. Rückert. Körner. 8 Gedichte und 8 Volkslieder memoriert; Auswahl aus den behandelten Dichtungen memoriert. Metrik und Poetik, Dichtungsformen und -arten im Anschluß an die Lektüre.

V. Grammatik: Bedeutungswandel, Fremdwort, Lehnwort. Gelegentlich Satzanalyse und Wiederholung der Interpunktion.

VI. Schriftliche Arbeiten: 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. 4 Niederschriften. 8 Probeschriften und Geschäftsaufsätze. a) Kl. Ia: Aufsätze: 1) Die Größe und Kraft des Menschen. (Dargestellt nach dem Chorliede in Sophokles' „Antigone"). 2) Wie beweist Lessing, daß die Alten den Tod nicht als Skelett gebildet haben? (Klassenaufsatz.) 3) Was treibt uns dazu, für Antigone trotz ihres Unrechts Partei zu nehmen? 4) Welche Einflüsse haben Goethes Entwicklung in seiner frühsten Jugend gefördert? (Klassenaufsatz.) 5) Kann man mit Recht behaupten, daß der Held des Dramas „Julius Cäsar" Brutus sei? 6) „Wallensteins Lager", ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im Dreißigjährigen Krieg. 7) Gedankengang von „Wallensteins Tod" 1. und 2. Akt. (Klassenaufsatz.) 8. Aus welchen verschiedenen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? 9) Aus welchem Grunde lehnt Iphigenie

die Werbung des Thoas ab? (Klassenaufsatz.) 10. Die Genesung des Orest. b) Kl. Ib: 1) Welche Bedeutung hat der Prolog für die Handlung der Antigone? 2) Caroline Herschel. (Übersetzung aus dem Englischen. Klassenarbeit.) 3) Warum nehmen wir für Antigone trotz ihres Unrechts Partei? 4) Was verband die Griechen zu einem Volke? 5) Wie die Alten den Tod gebildet. (Nach Lessings Abhandlung. Klassenarbeit.) 6. Das Lied der Parzen. Iphigenie von Goethe, IV. Aufzug 5. Auftritt. 7) Der Kampf der weltlichen mit der geistlichen Macht im Mittelalter um die Obergewalt in Deutschland. (Klassenarbeit.) 8. Welches Bild von Schiller entwirft Goethe im „Epilog zur Glocke"? 9) Das Gastmahl zu Pilsen und seine Folgen. Nach Schillers Wallenstein. 10) Was lernen wir über die Poesie aus den Gedichten „Des Sängers Fluch" von Uhland und „Der Graf von Habsburg" von Schiller? (Klassenarbeit.) a) Niederschriften: Kl. Ia: 1) Lessings Kritik des „Messias". 2) Die verschiedenen Möglichkeiten, die menschliche Schönheit darzustellen (Nach Lessings „Laokoon"). 3) Gedankengang des 5. Aufzugs der „Piccolomini". b) Kl. Ib: 1) Das erste Epeisodion des Dramas „Antigone". 2) Das deutsche Volkslied. 3) Der Prolog zu Schillers Wallenstein. 4) Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser?

3. Französisch. I. Lektüre: Racine: Athalie; Daudet: Lettres de mon Moulin; Pailleron: Le Monde où l'on s'ennuie. II. Grammatik: Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze: Der Artikel. Das Substantiv. Das Adjektiv. Das Adverb. Die Pronomen. Der Gebrauch der Zeiten. Der Infinitiv. Die Partizipien. Die Konjunktionen. Die Präpositionen. III. Literatur: Kurze literaturgeschichtliche Notizen wurden bei der Lektüre gegeben. 5 Gedichte sind gelernt, andere wiederholt worden. Die Konversation wurde an der Lektüre und an freien Stoffen geübt. IV. 21 schriftliche Arbeiten, darunter 7 freie Arbeiten und 3 Rückübersetzungen. Im letzten Vierteljahre sog. Übungsarbeiten. a) Klasse Ia: Compositions françaises: 1) La petite sœur malade (Lettre). 2) Origine des „Lettres de mon Moulin". 3) Une fête aux régions célestes. 4) L' Aiglon. (Rostand). 5) Cyrano de Bergerac. 6) Songe d' Athalie. (d'après Racine). 7) Le Lac. (d'après Lamartine). b) Klasse Ib: 1) Quels moyens de voyager y a-t-il? 2) Lettre. 3) La jeunesse de Lessing. Songe d'Athalie. 5) Par quelles raisons peut-on expliquer l'injustice du public envers Athalie? 6) Le mois de décembre. 7) Notre maison. —

4. Englisch. I. Poetische Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice (Freytag). Aus Byron, Childe Harold's Pilgrimage: Waterloo, The Ocean. Aus Milton, Paradise Lost: Morning Hymn of Adam and Eve. Tennyson, The May Queen (Enoch Arden and Lyrical Poems, Velhagen und Klasing). II. Prosalektüre: Aus Popular Writers of Our Time: Jerome, Why We Hate the Foreigner. Broughton, Across the Threshold (Flemming, Glogau). 6 bezw. 5 Gedichte gelernt: Aus Shakespeare, The Merchant of Venice, Merry und Celestial Music, Milton, On His Blindness. Byron, Drachenfels. Scott, Love of Country. Tennyson, Crossing the Bar. Coleridge, Answer to a Child's Question. III. Sprechübungen: Freie mündliche Gespräche oder Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. IV. Grammatik: Artikel, Substantiv, Präpositionen, Adjektiv, Pronomen, Adverb. V. Literatur: Literaturgeschichtliche Notizen im Anschluß an die Lektüre. VI. 24 schriftliche Arbeiten, darunter 8 freie Arbeiten. a) Klasse Ia: 1) The American Lady and the Doorkeeper (Letter). 2) The Englisch Theatre at Shakespeare's Time. 3) Our Excursion to the Forest (Letter). 4) The Coronation Procession (Letter). 5) The Pied Piper of Hamelin. 6) English Christmas Customs (Letter). 7) The Merchant of Venice. 8) Paraphrase of Tennyson's „The May Queen". b) Klasse Ib: 1) Letter. 2) My Toilet in the Morning. 3) At the Seaside, Letter. 4) Lady Godiva. 5) George Gordon, Lord Byron. 6) Letter to a Friend. 7) Lady Clare (Tennyson). 8) A Coffee-party at a Friend's.

5. Geschichte und Kunstgeschichte. I. Kulturzustände bei den alten Ägyptern, Babyloniern, Assyrern, Phöniziern. Bedeutung der griechischen Verfassung. Machtentfaltung der griechischen Nation. Bedeutung der Perserkriege. Entwickelung Roms zur Weltmacht. Die punischen Kriege und ihre Bedeutung. Ständische und soziale Kämpfe in der römischen Republik. Kultur der heidnischen Kaiserzeit. Herausbildung des Christentums zur Weltreligion. Die Germanen im Lichte der ältesten geschichtlichen Überlieferungen. Karls des Großen Kaiserkrönung. Gründung des deutschen Reiches durch Heinrich I. Heinrich IV. und V. Verhältnis von Staat und Reich. Die Kreuzzüge nach Ursachen und Wirkungen. Barbarossa im Kampfe mit den Städten und dem Papste. Die Hansa. Maximilian I. und die Kultur seiner Zeit. Die Reformation. Ignaz von Loyola und die Gegenreformation. Friedrich I. von Brandenburg. Der große Kurfürst als Begründer des brandenburgisch-preußischen Staates. Begründung der preußischen Großmacht durch Friedrich II. Die absolute Monarchie. Napoleons Gewaltherrschaft.

Das Streben nach nationaler Einheit im 19. Jahrhundert. Verfassungen Preußens und Deutschlands. — 6 Referate zur Geschichte der Hansa.

II. Kunstgeschichte. a) Kunst der Griechen: Dorischer, ionischer, korinthischer Stil. Werke des Phidias, Polyklet, Praxiteles, Skopas. Schulen von Pergamon und Rhodos. — Polygnot, Xeuxes, Parhasius. Vasenmalerei. b) Kunst der Römer: Das antike Haus, Pantheon, Colosseum, Marcellus-Theater, Thermen, Forum romanum, Triumphbögen. — Standbild des Marc Aurel, Augustus, Agrippina, Venus von Medici; Trajanssäule. — Wandgemälde, Mosaikmalerei. c) Kunst des Mittelalters: Altchristliche Kunst; romanischer Stil, Dom zu Speyer, Worms, Mainz, Bamberg, Naumburg, goldne Pforte zu Freiberg, Kruzifix zu Wechselburg; gothischer Stil: Kölner Dom, Münster zu Straßburg, Dom zu Kolberg. d) Kunst der Renaissance: Heidelberger Schloß, Peterskirche; Michel-Angelo, Raffael, Leonardo da Vinci, Tizian, Correggio; Hubert und Jan van Eyk, Dürer, Holbein, Rembrandt, Rubens, van Dyk. e) Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts: Thorwaldson, Cornelius, Schlüter, Schadow, Rauch, Rietschel, Rethel, Richter, Schwind, Menzel. f) Einige Meister der Gegenwart.

III. Niederschriften: a) Kl. Ia: 1. Die Auswanderung auf den „heiligen Berg", 2, Die Mythologie der alten Deutschen. 3. Entstehung und Bedeutung der Hansa. 4. Die Teilungen Polens. b) Kl. Ib: 1. Die Baukunst der alten Ägypter. 2. Das Zeitalter des Perikles, die Blütezeit Athens. 3. Die Hansa. 4. Die Bedeutung Friedrich Wilhelms I. von Preußen.

6. Erdkunde. I. Allgemeine Erdkunde: Der Erdkörper als Ganzes: Größe und Dichte der Erde, Erdinneres und Erdwärme, Erdbeben, Erdmagnetismus. Die Gesteinshülle: Entstehung des Landes, Sediment- und Eruptivgesteine, Faltung des Landes, Zeitalter der Erdgeschichte, Anordnung und Formen der Gebirge, Entstehung der Gebirge und Täler, Veränderungen in der Gestalt des Landes. Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer: Verteilung von Land und Wasser, Durchschnittshöhen- und tiefen, Küsten- und Inselbildung. Die Wasserfälle. Allgemeine Meereskunde (Physikalische Beschaffenheit, Pflanzen- und Tierwelt des Meeres, Bewegungen des Meeres: Wellen-, Gezeitenbewegung, Meeresströmungen). Die Gewässer des Landes (Quellen, Flüsse, Seen), das gefrorene Wasser (Schneegrenze, Lawinen, Gletscher). Die Lufthülle: Physikal. Beschaffenheit, klimatische Erscheinungen (Luftwärme, Luftdruck, Luftbewegung, Niederschläge, Wetterprognose). Allgemeines aus der Pflanzen-, Tier- und Menschengeographie. — II. Die deutschen Kolonien und ihre Bedeutung. (5 Referate.) Deutschlands Außenhandel, Einfuhr- und Ausfuhrartikel. 5 Referate über Abschnitte aus der wissenschaftlichen geographischen Literatur auf Grund der Proben in Seydlitz-Gockisch, Heft VII, Anhang. III. Niederschriften: a) Klasse Ia: 1.) Die Urstromtäler in Norddeutschland. 2.) Entstehung und Bedeutung der Dünen. 3.) Die Eiszeiten. 4.) Die Bewegungen des Meeres. Klasse Ib: 1.) Der Vulkanismus. 2.) Ebbe und Flut. 3.) Die regelmäßigen Winde. 4.) Entstehung und Arten der Kolonien.

7. Mathematik: I. Eingekleidete Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Das Verhältnis zweier Zahlen. Proportionen und ihre Anwendung in angesetzten und eingekleideten Aufgaben. Der Koordinatenbegriff. Graphische Darstellung von Punkten, Vergleichskurven und Funktionen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Gleichungssystem und Auflösung von Gleichungen 1. Grades mit 2 und 3 Uubekannten. Angesetzte und eingekleidete Gleichungen 1. Grades mit 2 und 3 Unbekannten. II. Kreislehre: Bogen, Zentriwinkel und Sehne. Die Sehne und ihr Abstand vom Mittelpunkt. Zentri- und Umfangswinkel. Die Tangente und der Sehnentangentenwinkel. Das ein- und umgeschriebene Dreieck und Viereck. Die Lage zweier Kreise gegeneinander und ihre gemeinschaftlichen Tangenten. — Der Inhalt geradliniger Figuren (Quadrat, Rechteck, schiefwinkl. Parallelogramm, Dreieck, Trapez und Trapezoid). Teilung und Verwandlung von geradlinigen Figuren. Der pythagoreische Lehrsatz nebst Aufgaben dazu. II I. Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten.

8. Naturwissenschaften. I. Von den Kräften im allgemeinen: Ruhe und Bewegung; Trägheitsgesetz; Schwere; Gewicht; Masse; spezifisches Gewicht; Messung von Kräften; Zusammensetzung und und Zerlegung von Kräften. Vom Gleichgewicht der Körper: Schwerpunkt. Einfache Maschinen: Rolle und Flaschenzug; Hebel; Wage; schiefe Ebene. Von den flüssigen Körpern: Druck in Flüssigkeiten; archimedisches Prinzip; Schwimmen; Bestimmung des spez. Gewichts fester und flüssiger Körper. Von den gasförmigen Körpern: Eigenschaften; Gewicht; Luftdruck; Barometer; Wirkungen und Anwendungen des Luftdrucks; das Boyle-Madiotte'sche Gesetz; Luftpumpen; Saug- und Druckpumpe; Auftrieb in Luft; Luftballon. Vom Galvanismus: Das galvanische Element; der elektrische Strom; konstante Elemente; Wirkung des elektrischen Stromes auf eine Magnetnadel; Galvanometer; Wärme- und Lichtwirkung des

elektrischen Stromes; chemische Wirkungen. Vom Elektromagnetismus: Magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes, Elektromagnetismus; elektrische Telegraphie, elektrische Klingel.. Induktionswirkung, Dynamomaschine, Telephon und Mikrophon. II. Aus der anorganischen Chemie der Metalloide: Schwefel, Phosphor, Salzsäure, Halogene, Salpetersäure, Ammoniak. III. Niederschriften. a) Kl. Ia: 1. Der Druck der Flüssigkeiten. 2. Die Luftpumpe. 3. Die Entstehung der galvanischen Ströme. 4) Der Phosphor. b) Kl. Ib: 1. Das spezifische Gewicht und seine Bestimmung. 2. Kommunizierende Röhren und ihre Anwendung. 3. Die Entdeckung Galvanis. 4. Der Schwefel.

9. Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Erweiterung der Aufgaben von Klasse II. Im Sommerhalbjahr Skizzierübungen im Freien: schwierigere perspektivische Aufgaben — landschaftliche Motive. Im Winterhalbjahr Zeichnen und Malen von Gefäßen, Früchten, Blumen, Vögeln. — Musterentwurf. b) Linearzeichnen: Darstellen geometrischer Körper und einfacher Gebrauchsgegenstände: Würfel, Schachtel, Pyramide, Haus, Treppe.

10. Nadelarbeit. Maschinennähen: Wäschegegenstände, Blusen. — Kunsthandarbeiten.

11. Singen. I. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Die größeren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Die wichtigsten Musikinstrumente. Homophonie nnd Polyphonie. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Treffübungen schwierigerer Art. II. 4 einstimmige Choräle; 17 zwei- und dreistimmige Lieder. III. Steigerung der chorischen Aufgaben: Chorgesänge geistlichen und weltlichen Inhaltes für die Feiern am 2. September, zum Weihnachtsfest, zum Geburtstage des Kaisers und zur Schulentlassung mit Besprechung ihres Inhaltes. Z. B. Chöre von Albert Becker, Rotkäppchen von Franz Abt u. a.

12. Turnen. Volkstümliche Übungen der vorhergehenden Klassen mit Steigerung der Leistungen. Lauf- und Ballspiele als Wettspiele. Frei- und Ordnungsübungen, auch in reigenartiger Zusammenfassung. Keulenschwingen. Gerätübungen in erschwerter Form.

B. Oberlyzeum (Höheres Lehrerinnenseminar).

Klasse O. L. III.

1. Religion. Bibelkunde des alten Testaments. Charakterbilder der Patriarchen, des Mose, der Richter, der ersten Könige. Auslegung von Psalmen. Die Propheten des Alten Testaments. Bibelkunde des Neuen Testaments. Geschichte Jesu nach den Synoptikern. Wichtige Abschnitte aus dem Evangelium des Johannes.

2. Pädagogik. I. Einführung. Nervensystem. Gehirnentwicklung. Erste seelische Regungen. Gefühle. Willensleben. Entwicklung des Willens. Aufmerksamkeit. Sinnestätigkeit. Sinneszentren. Vorstellungen. Lokalisation der Empfindung. Sinnesempfindung. Begriff und Einteilung der Pädagogik. Psychologie. Begriff, Einteilung, Methoden. Kinderpsychologie: Säuglingsalter, die ersten seelischen Regungen des Kindes. Das Sprechen des Kindes. Erstes Vorstellungsleben. Phantasie. Verstandesbildung. Begriffe des Kindes. Gedächtnis. Erinnerung. Denken des Kindes. Gefühlsleben, Vorstellungsleben, Willensleben des Kindes. Das nicht normale Kind. Die Beschäftigung des Kindes in der Kinderstube und im Kindergarten. II. Lektüre: Fröbel: Kindergartenwesen. Rousseau: Emil I. Locke: Gedanken über Erziehung. (Ostermann). Pestalozzi: Lienhard und Gertrud; Reclam. Comenius: Mutterschule. Schöningh, Paderborn. Zur Psychologie: Proben aus Dichtungen, Biographien z. B. Goethe, Hebbel, Otto Ernst, Rosegger, M. v. Meysenburg u. a. (Nach Gruber, Erziehungs- und Unterrichtslehre für Lyzeen, Bd. I). Referate (mit Darstellungen): 1) Das Kind im Hause; nach Lili Droescher, Teubner, Leipzig. 2) Allerlei Papierarbeiten; a) das Falten, b) das Ausschneiden; nach Hildegard Gierke und Alice Davidsohn; Teubner. 3) a) Kinderspiel und b) Kinderspielzeug; nach Clara Zinn; Teubner. 4) Geschenke von Kinderhand; nach Emma Humser; Teubner. 5) Was schenkt die Natur dem Kinde? nach Minna Blanckertz; Teubner.

3. Deutsch. I. Literaturkunde: Fördernde und hemmende Einflüsse a. der Völkerwanderung, b. der Einführung des Christentums, c. der Kreuzzüge auf die deutsche Sagenbildung. Reste der ältesten Dichtung. Ulfilas Bibelübersetzung. Heliand. Otfried. Die 1. Blütezeit. Volksepos und höfisches Epos. Hartmann v. d. Aue. Der arme Heinrich. Wolfram v. Eschenbach. Gottfried v. Straßburg. Entwicklung und Blüte des Minnesangs. Walter von der Vogelweide. Spruchdichtung. — Humanismus. Reformation.

Luther. Das Kirchenlied im Reformationszeitalter. Meistergesang. Hans Sachs. Protestantische Polemik Joh. Fischart. Volkslieder um 1530. Die schlesischen Dichterschulen. Martin Opitz. Paul Fleming. Die Sprachgesellschaften. Das evangelische Kirchenlied im 17. Jahrhundert: Paul Gerhardt. Volkslieder des 17. Jahrhunderts. Neue Strömungen: Gottsched und die Schweizer. Gellert. Die 2. Blütezeit: Klopstock. Lessing. — II. Lektüre: Das Nibelungenlied (Freytag, Leipzig). Das Gudrunlied (Freytag, Leipzig). Parzival (Velhagen und Klasing.) Klopstock: Messias, Oden (Freytag, Leipzig). Emilia Galotti. (Freytag. Leipzig). Hamburgische Dramaturgie (Freytag, Leipzig). Laokoon (Freytag, Leipzig). Abhandlung über die Fabel (Freytag, Leipzig). — III. Privatlektüre: Heliand. Antigone. Freytag: Bilder aus deutscher Vergangenheit. Soll und Haben. Die verlorene Handschrift. Die Journalisten. Alexis: Der falsche Waldemar. Isegrimm. K. F. Meyer: Jürg Jenatsch. Die Richterin. Raabe: Chronik der Sperlingsgasse. Amyntor: Gerke Suteminne. O. Ludwig: Heitereithei. IV. Metrik und Poetik im Anschluß an die Literatur und Lektüre. — V. Grammatik: Überblick über die Entstehung und die Entwicklung der deutschen Sprache: Die Lautverschiebungen. Die Unterschiede der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Sprachstufe. Luthers Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache. Das Lehnwort. — VI. Schriftliche Übung: Jährlich 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze; monatlich eine Probeschrift; vierteljährlich eine Niederschrift. Themen der Aufsätze: 1. Ein treuer Freund ist eine starke Stütze. 2. a. Charakteristik Siegfrieds nach dem Nibelungenlied. b. Was erhöht die Tragik von Siegfrieds Tod? (Klassenaufsatz). 3. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 4. Gudrun nnd Kriemhild. 5. Das Zeitalter des Perikles — die Blütezeit Athens. (Klassenaufsatz). 6. Die Stellung Walters von der Vogelweide zum Reich und zur Kirche. 7a. Nicht der ist in der Welt verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist sich kein' Lieb und kein Wissen erworben. b. Ein Vergleich zwischen Parzival und dem Volke Israel. 8. Klopstock als Sänger der Freundschaft. (Klassenaufsatz.) 9. Odoardo Galotti. 10a. Einige Gedanken aus der Hamburgischen Dramaturgie. b. Eindrücke aus meiner Privatlektüre. (Klassenaufsatz.) — Niederschriften: 1. Die Poesie unserer Vorfahren zur Zeit der Völkerwanderung. 2. Wodurch wird die Heilung des armen Heinrich bewirkt? 3. Welchen Grundsätzen folgt Luther bei seiner Bibelübersetzung? 4. Aufbau der Handlung in Lessings „Emilia Galotti".

4. Französisch. I. Lektüre: Corneille: Le Cid (Velhagen und Klasing). Racine: Athalie (Velhagen und Klasing). Molière: L'avare (Velhagen und Klasing). Hauslektüre: Choix de nouvelles modernes Band II. (Velhagen und Klasing.) George Sand: La mare au diable. (Freytag, Leipzig.) — Ausgewählte Prosa des 17. und 18. Jahrhunderts. (Sammlungen französischer und englischer Textausgaben zum Schulgebrauch. Band 16. Leipzig. Rengersche Buchhandlung.) — II. Literaturgeschichte: Das 17. Jahrhundert im Anschluß an die Lektüre. Corneille. Lafontaine. Racine. Mme. de Sévigné. La Rochefoucauld. Molière. La Brugère. Boileau. Bossuet. Fénélon. III. Sprechübungen: Berichte über die Hauslektüre. IV. Grammatik: K. Böddeker: Die wichtigsten Erscheinungen der französischen Grammatik. (Leipzig. Rengersche Buchhandlung.) Verb. Substantiv. Artikel. V. 22 schriftliche Arbeiten, davon 3 Diktate, 11 Übersetzungen und 8 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. Mes premières impressions à Kolberg. 2. Les deux pères dans le Cid. 3. Comment j'ai passé mes vacances (Lettre). 4. Description d'un tableau. 5. La fondation de Rome. 6. Blancheneige. 7. Mathan et Abner. 8. Un malentendu. (Freie Nacherzählung.) Daneben wurden in den Grammatikstunden Übungsarbeiten geschrieben.

5. Englisch. I. Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice (Freytag, Leipzig). Hauslektüre: 1. Aus Chambers, English History (Flemming, Glogau). 2. Scott, Kenilworth (Velhagen und Klasing). 3. Dickens, The Cricket on the Hearth (Velhagen und Klasing). 8 Gedichte wurden gelernt. II. Literaturgeschichte: The development of the English language; Chaucer; Wicliffe; the early English drama; Shakespeare; Jonson; Bacon; Spenser; Milton. III. Sprechübungen: Im Anschluß an die Lektüre und Literatur. IV. Grammatik: Nach Boerner-Thiergen, Syntax der englischen Grammatik (Seite 65—134) Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb. V. Schriftliche Arbeiten: 21 schriftliche Arbeiten, davon 6 Übersetzungen, 4 Diktate, 3 Berichte, 8 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. The Cruiser Kolberg at Kolberg (Letter). 2. Little Red Riding Hood. 3. The Introduction of our Headmaster (Letter). 4. Miltiades. 5. Packing a Box (Letter). 6. Contents of „The Cricket on the Hearth". 7. The Coming of the Saxons. 8. A Sleighing Party (Letter).

6. Geschichte. I. Die wichtigsten orientalischen Völker des Altertums. Griechische Geschichte. Der Hellenismus. Verfassungen der bedeutendsten griechischen Staaten. Die griechische Kultur. Römische Geschichte. Rom als Haupt von Latium, Italien, des Weltkreises. Die römische Verfassung. Die Kaiser-

zeit. Das Mittelalter bis zu Karl dem Großen. II. Niederschriften: 1. Vergleich der Verfassung des Solon und des Lykurg. 2. Veranlassung und Charakter des peloponnesischen Krieges. 3. Der Ständekampf in Rom. 4. Wie Cäsar Alleinherrscher wurde oder Oktavian. (z. Auswahl.)

7. Erdkunde. I. Begriff, Einteilung des Gesamtgebietes der Erdkunde. Die Erde als Ganzes Verhältnis von Wasser und Land. Asien. Afrika. Australien. Amerika. Die deutschen Kolonien. II. Einführung in die Kartographie: Topographische Aufnahme und Terraindarstellung. Kartenprojektionen: Zylinderprojektionen, Kegelprojektionen, azimutale Projektionen. — Einteilung (Arten) der Karten nach dem Verjüngungsverhältnis und nach ihrer Bestimmung. III. Niederschriften: 1) Das Kastenwesen in Indien. 2) Der Nil und die Nilländer. 3) Die Bedeutung der Kolonien.

8. Mathematik. I. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Textgleichungen. Graphische Darstellung und graphische Lösung von Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Zahlenverhältnisse und Proportionen; Anwendungen in eingekleideten Aufgaben. Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Wurzellehre. II. Dreieckskonstruktionen. Lehre vom Kreise. Berechnung der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Lehre von der Proportionalität: Proportionalsätze, Strahlenbüschelsätze und Anwendungen. Ähnlichkeit geradliniger Figuren: Perspektivische Projektion, Ähnlichkeitssätze und Anwendungen. III. Fortlaufende Wiederholungen. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit.

9. Naturwissenschaften. Optik. Erscheinungen bei der Ausbreitung des Lichtes: Die Fortpflanzung selbst in isotropen Medien, beim Durchgang durch verschiedene Medien (Reflexion, Brechung). Dispersion: Tatsachen der Zerstreuung, die Farben, die wichtigsten dioptrischen Einrichtungen. Änderungen der Lichtwellen durch Interferenz, Beugung, Polarisation. Emission und Absorption des Lichtes. Akustik. Entstehung, Geschwindigkeit, Reflexion des Schalles. Der Ton, die Tonleitern. Tonerreger. Resonanz. Das menschliche Stimmorgan. Das Ohr. Einige Kapitel aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie. III. Niederschriften: 1. Die Zerlegung des Lichtes und die Körperfunken. 2. Lichttheorien. 3. Akkomodation und Akkomodationsfehler. 4. Basen, Säuren, Salze.

10. Zeichnen. a) Freihandzeichnen: im Sommerhalbjahr Zeichnen und Malen perspektivischer und landschaftlicher Motive; im Winterhalbjahr Zeichnen und Malen von Gefäßen, Früchten, Blumen, Tafelzeichnen. b) Linearzeichnen: Maßstabzeichnen. Fenster, Tür, Grundriß des Zeichensaales.

11. Singen. Bedeutung Händels und Bachs. Fuge, Kantate, Passion und Oratorium. Choräle, Volkslieder und größere Chöre. Zur Weihnachtsfeier die Lieder von Peter Cornelius für dreistimmigen Frauenchor.

12. Turnen. 1. Halbjahr. Frei- und Handgerätübungen im Freien. Volkstümliche Übungen: Hürdenlauf, deutscher und amerikanischer Dreisprung, Türkenkopf. Parteispiele: Schlagball, Königsball, Tamburinball, Faustball, Grenzball, Stafettenlauf, Barlauf. 2. Halbjahr. Wiederholung des Stoffes aus der Unter- und Mittelstufe des Lyzeums. Freiübungen. Handgerätübungen mit Keulen, Hanteln, Eisenstäben. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Gehen mit Niederknieen. Die durchgenommenen Gangarten.

Klasse O. L. II.

1. Religion. Bibelkunde des neuen Testaments: Die Apostelgeschichte. Der Apostel Paulus. Der erste Brief an die Thessalonicher, Brief an die Galater, der erste Brief an die Korinther, Brief an die Römer. Philipperbrief Kap. 2. Brief des Jakobus, erster Brief des Johannes. — Kirchengeschichte: Geschichte der Kirche im römischen Reiche, das Christentum und die Germanen, Entwicklung des Mönchtums und des Papsttums. Staat und Kirche im Kampfe. Verweltlichung der Kirche, die Vorreformation, die Reformation, die Zeitalter der Orthodoxie, des Pietismus, der Aufklärung, des neuerwachten Glaubenslebens. Die Liebeswerke der Kirche und christlichen Gemeinde, Verfassung der evangelischen Kirche.

2. Pädagogik. I. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Begriff und Aufgabe der Psychologie. Die vorstellende Seele. Die fühlende Seele. Die begehrende und wollende Seele. II. Erziehungslehre: Begriff der Erziehung. Erziehung im allgemeinen. Möglichkeit, Notwendigkeit, Macht, Schranken der Erziehung. Ziel der Erziehung unter Berücksichtigung der Ethik als allgemeiner Güterlehre. Die Mittel der Erziehung im allgemeinen. Die Schulordnung. Die Schulzucht.

(Erziehung im engeren Sinne). Erzieher und Zögling. Körperpflege. Spiel und Arbeit. III. Lektüre aus pädagogischen Schriftstellern: Comenius: Didactica magna (Ostermann). Salzmann: Ameisenbüchlein. (Reclam.)

3. Deutsch. I. Literaturkunde: Wieland: Oberon. Abderiten (Auswahl). Herder: Reisejournal. Über Shakespeare. Über Ossian und das Volkslied. Aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Der Cid. Parabeln und Legenden. Sturm und Drang: Lenz, Klinger, Fr. Müller, Schubart. Goethe: a. Jugend: Wahrheit und Dichtung. Götz v. Berlichingen. Werthers Leiden. b. Goethe in Weimar: Goethes Gefühlslyrik. c. Goethe in Italien. Die italienische Reise. d. Freundschaft mit Schiller. e. Goethes Alter. — II. Lektüre: Tasso (Freytag, Leipzig). Goethes Gedankenlyrik (Freytag, Leipzig). Schillers philosophische Gedichte (Freytag, Leipzig). Wallenstein (Freytag, Leipzig). Die Braut von Messina (Freytag, Leipzig). Über naive und sentimentalische Dichtung (Freytag, Leipzig). III. Metrik und Poetik. Behandlung der wichtigsten Formen im Anschluß an Literatur und Lektüre. IV. Grammatik: Lautbildung. Lautwandel. Bedeutungswandel. Die deutschen Mundarten. V. Schriftliche Übung: Jährlich 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. Vierteljährlich eine Probeschrift und eine Niederschrift. Themen der Aufsätze: 1. Geschieht in Lessings „Emilia Galotti" der dichterischen Gerechtigkeit Genüge? 2. Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 3. Warum ist die Regierung Heinrich III. ein Wendepunkt in der deutschen Kaisermacht? (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik der Prinzessin in Goethes Tasso. 5. Gedankengang des Goetheschen Gedichts „Ilmenau" (Klassenaufsatz). 6. Die Macht der Ideale nach Schillers Gedicht „Das Ideal und das Leben". 7. Götz von Berlichingens Recht und Schuld. (Klassenaufsatz.) 8. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? 9. Goethes „Epilog zu Schillers Glocke", ein Denkmal für den Freund. (Klassenaufsatz). 10. Ist der Buttlerbrief echt? — Themen der Niederschriften: 1. Wie urteilt Herder über die französische Literatur? 2. Goethes Elegie „Euphrosyne". 3. Der Einfluß des siebenjährigen Krieges auf die deutsche Literatur (Nach Goethe.) 4. Goethes italienische Reise.

4. Französisch. I. Lektüre. Voltaire: Zaïre. (Velhagen und Klasing.) Montaigne. Pascal. (Französische Lebensweisheit. Velhagen und Klasing.) Taine: Les origines de la France contemporaine. (Rengersche Buchhandlung, Leipzig). Hauslektüre: Mérimée: Colomba (Freytag, Leipzig.) Loti: Pêcheur d'Islande. (Velhagen u. Klasing). — Ausgewählte Prosa des 17. und 18. Jahrhunderts (Sammlung französischer und englischer Textausgaben zum Schulgebrauch. Band 16 u. 17. (Leipzig, Rengersche Buchhandlung.) II. Literatur. Das 18. Jahrhundert im Anschluß an die Lektüre: Lesage. Montesquieu. Voltaire. Rousseau. Bernardin de St. Pierre. Beaumarchais. Chénier. — Mme. de Staël. Chateaubriand. — III. Sprechübungen: Berichte über die Hauslektüre. — IV. Grammatik: R. Böddeker: Die wichtigsten Erscheinungen der französischen Grammatik (Leipzig, Rengersche Buchhandlung). Pronomina. Adjektiv. Adverb. Numeralia. Präpositionen. Satzbau. V. 23 schriftliche Arbeiten, davon 3 Diktate, 12 Übersetzungen, 8 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. Quels lieux à Kolberg vous rappellent le souvenir de Nettelbeck? 2. L'éducation des femmes au 17e siécle (d'après Molière „Les femmes savantes"). 3. Cendrillon. 4. Pierre qui roule n'amasse pas mousse. 5. Charles-Quint et François Ier. 6. Le retour à l'antiquité dans l'œuvre de Chénier. 7. Le temps de l'avent (Lettre). 8. Rien ne sert de courir; il faut partir à point.

5. Englisch. I. Lektüre: Shakespeare, King Richard II. (Flemming, Glogau). Hauslektüre: 1. Swift, A Vogage to Liliput (Velhagen & Klasing. 2. Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Velhagen und Klasing). 3. Scott, The Talisman (Freytag). 4. From Popular writers II. (Flemming, Glogau). Jerome K. Jerome, Why the English hate the Foreigner. The Man who did not believe in Luck. Aus Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte (Renger, Leipzig). Lektüre englischer Gedichte im Anschluß an die Literaturgeschichte. 6 Gedichte wurden gelernt. II. Literaturgeschichte: Das siebzehnte und achtzehnte Jahrhundert, von Milton bis Robert Burns. III. Sprechübungen: Im Anschluß an die Lektüre und die Literaturgeschichte. IV. Nach Boerner-Thiergen, Syntax der englischen Grammatik (Teubner, Leipzig). Seite 1—64 Präpositionen, Verb, Satzverkürzung, Gebrauch der Zeiten, Konjunctiv und Konjunctionen. V. 20 schriftliche Arbeiten, davon 6 Übersetzungen, 4 Diktate, 3 Berichte, 7 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. Jessica's Character and Conduct. 2. Secular Festivals (Letter). 3. A Tour on Foot (Letter). 4. Samuel Johnson. 5. The Christmas Stocking (Letter). 6. The Family novel of the 18th Century. 7. German Round Games (Letter).

6. Geschichte: Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte von der Zeit Karls des Großen bis zum Tode Friedrichs des Großen. Überblick über die geistige und künstlerische Entwicklung

des deutschen Volks. Die außerdeutschen Ereignisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder Einfluß auf die deutsche Geschichte gehabt haben. 4 Niederschriften über folgende Aufgaben: 1. Welchen Aufschwung nahm Deutschland unter dem sächsischen Königshause? 2. Die Ausbreitung der Reformation in den wichtigsten deutschen Ländern. 3. Die Burg als Wohnung und Festung. 4. Ludwig XIV., der Sonnenkönig.

7. Erdkunde: Mitteleuropa ohne das deutsche Reich. West-, Nord-, Ost- und Südeuropa. Allgemeine Übersicht von Europa. Eingehende Behandlung von Deutschland. 2 Niederschriften über folgende Aufgaben: 1. Das östliche Bergland und die atlantischen Küstenebenen in Nordamerika. 2. Eine Fahrt um die Balkanhalbinsel.

8. Mathematik: Funktionen 1. Grades. Graphische Lösung von Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Textgleichungen. Zahlenverhältnisse und Proportionen, Anwendungen in eingekleideten Aufgaben. Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten, graphische Lösung von Gleichungen mit zwei Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Wurzellehre. Potenzen mit dem Exponenten „o" und mit negativen Exponenten. Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Einführung in die Logarithmen. II. Berechnung der Flächeninhalte gradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Lehre von der Proportionalität: Proportionalsätze, Strahlenbüschelsätze und Anwendungen. Ähnlichheit gradliniger Figuren: Perspektivische Projektion, Ähnlichkeitssätze und Anwendungen, Proportionalität im rechtwinkligen Dreieck, Proportionalität im Kreise, Ähnlichkeit der Vielecke, Umfänge und Inhalte ähnlicher Figuren. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnung regulärer Vielecke. Kreisberechnungen. Regelmäßige Wiederholungen. III. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit.

9. Naturkunde. Magnetik. Elektrik und Wärmelehre nebst Abschnitten aus der Meteorologie. Abschnitte aus der Botanik und Zoologie zur Wiederholung und Vertiefung. — Niederschriften: 1) Tier und Pflanze. 2. Die Wirkungen des galvanischen Stromes. 3) Die Wärmestrahlung. 4) Die künstliche Vermehrung der Pflanzen.

10. Zeichnen. a) Freihandzeichnen: im Sommerhalbjahr das Zeichnen und Malen architektonischer Formen (im Dom); im Winterhalbjahr das Zeichnen und Malen von Gefäßen, Früchten, Blumen, Zweigen, Stoff. Pinselzeichnen. Tafelzeichnen. b) Linearzeichnen: Darstellen geometrischer Körper und einfacher Gebrauchsgegenstände: Würfel, Pyramide, Schachtel, Treppe, Haus. —

11. Singen. Mendelssohn: Lieder und Duette. Choräle und Volkslieder zur Weihnachtsfeier wie Klasse III.

12. Turnen. 1. Halbjahr. Frei- und Handgerätübungen im Freien. Volkstümliche Übungen: Steyrisch Ringen, Fingerkampf, Gerzielwurf, Ballzielwurf, Tauziehen, Hürdenlauf. Parteispiele: Schlagball, mit und ohne Freistätten, Rundum, Korbball, Faustball, Tamburinball, Kriegsball, Stoßball, Barlauf, Stafettenlauf. 2. Halbjahr. Wiederholung des Stoffes aus der Oberstufe des Lyzeums. Freiübungen, Handgerätübungen mit Keulen, Holz- und Eisenstäben, Reifen. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Gehen mit Niederknieen, Standwage, die durchgenommenen Gangarten.

Klasse O. L. I.

1. Religion. Glaubens- und Sittenlehre mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts. A. Glaubenslehre: I. Aufgabe und Grundlage der evangelischen Glaubenslehre. II. Die Lehre von Gott. III. Die sündige Menschheit. IV. Die Lehre von der Person und dem Werk Jesu Christi. V. Die Lehre vom heiligen Geist. VI. Die Vollendung des Heils. B. Sittenlehre: I. Allgemeine Sittenlehre. II. Die Sittlichkeit und das Christentum. III. Die christliche Persönlichkeit. IV. Die Christen und die Welt. V. Die drei großen ethischen Gemeinschaften: Familie, Staat und Kirche.

2. Pädagogik. I. Allgemeine Unterrichtslehre: a) Aufgaben des Unterrichts. b) Auswahl und Anordnung des Stoffes. c) Pläne. d) Lehrformen. e) Frage, Antwort. f) Allgemeine Unterrichtsgrundsätze. g) Einübung des Stoffes. II. Schulkunde: a) Das Schulhaus und seine Umgebung. b) Arten der Schule. c) Schulhygiene. d) Schulverwaltung. e) Die rechtliche Stellung der Lehrerin. III. Wiederholungen. IV. Lektüre: Comenius: Didactica magna; Herzog Ernst der Fromme: Schulmethodus; Principia Regulativa; General-Landschulreglement; Rousseau: Emile; Basedow: Aus dem Methodenbuch; Rochow: Geschichte meiner Schulen; Aus der Instruktion für Landschulmeister; Fichte: Aus den Reden an die

deutsche Nation; Overberg: Vom Amt des Schullehrers; Vom Erzählen; Harnisch: Friesen als Erzieher und Lehrer; Zum Unterricht in der Weltkunde; Dinter: Aus den Unterredungen über Luthers Kleinen Katechismus. (Nach Ostermann, Pädag. Lesebuch.)

3. Deutsch. I. Literaturkunde: Die Romantiker. Die Gebrüder Schlegel. Hardenberg. Brentano und Arnim. Die Gebrüder Grimm. Spätromantiker. Gegner der Romantik. Dichter der Befreiungskriege. Fr. Rückert. L. Uhland und die schwäbischen Dichter. H. Hoffmann von Fallersleben und die Meister der Kinderpoesie. Freiligrath, Lenau, Droste, Spitta, Gerok, Hebbel, Geibel. Entwicklung des Volksliedes. Storm, Heyse, Keller, K. F. Meyer. Jugend- und Volksschriften. II. Lektüre: Faust I. Sappho. Prinz Friedrich von Homburg. Agnes Bernauer. Metrik und Poetik: Behandlung der wichtigsten Formen im Anschluß an Literaturkunde und Lektüre. III. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung des früher behandelten Lehrstoffs. IV. Aufsätze: 1) Inwiefern kann Schillers „Braut von Messina" eine Schicksalstragödie genannt werden? 2) Warum muß das Vorspiel zu Goethes „Faust" ironisch verstanden werden? 3) Welche Umstände führten das Ende des heiligen römischen Reiches deutscher Nation herbei? (Klassenaufsatz). 4) Die schädlichen Folgen der Lektüre bei Kindern. 5) Sänger und Held, nach Uhlands „Taillefer" und Bertran de Born. (Klassenaufsatz). 6. Warum mußte die Liebe zu Phaon Sapphos Unglück werden? 7) Die Prinzessin Natalie von Oranien in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg". 8. Prüfungsaufsatz. Wie ist die Handlungsweise Herzog Ernsts in Hebbels „Agnes Bernauer" zu beurteilen? V. Niederschriften: 1) Welche Bedeutung hat des Knaben Wunderhorn für die deutsche Literatur? 2) Friedrich Rückert, ein Lehrer seines Volkes. 3) Mörners und Sparrens Botschaft an die Kurfürstin im „Prinz Friedrich von Homburg".

4. Französisch. I. Lektüre: V. Hugo: Hernani (Velhagen und Klasing). Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen und Klasing). Hauslektüre: G. Sand: La petite fadette (Velhagen und Klasing). Feuillet: Le roman d'un jeune homme pauvre (Velhagen und Klasing). Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. (Rengersche Buchhandlung, Leipzig). II. Literatur: Das 19. Jahrhundert im Anschluß an die Lektüre. Lamartine, Béranger, V. Hugo, Vigny, Musset, Les Parnassiens, George Sand, Sandeau, Mérimée, Daudet, Feuillet, A. France, Bourget, Taine, Thierry, Guizot, Michelet, Thiers. Wiederholung der gesamten Literaturgeschichte. III. Sprechübungen: Berichte über die Hauslektüre. IV. Grammatik: Zusammenfassende Übersicht zur Wiederholung der Haupterscheinungen der Syntax. V. 19 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Diktate, 9 Übersetzungen und 6 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. La fondation des Etats-Unis. 2. Montrez la psychologie de Bourget dans son roman de Monique. 3. Les beautés du Rhin. 4. La tempête. (Freie Nacherzählung). 5. La vie de Guillaume Ier jusqu'à son avènement au trône. 6. Comment le romantisme et le classicisme de Mérimée se montrent-ils dans sa nouvelle de Colombe?

5. Englisch. I. Lektüre: Shakespeare, Macbeth (Flemming, Glogau). Hauslektüre: 1. Dickens, David Copperfield's Boyhood (Flemming, Glogau). 2. Sir Walter Scott, The Lady of the Lake (Velhagen und Klasing). 3. George Eliot, Silas Marner (Freytag, Leipzig). Aus Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (Renger, Leipzig): Lektüre von Gedichten im Anschluß an die Literaturgeschichte. 6 Gedichte wurden gelernt. II. Literaturgeschichte: Von Lord Byron bis auf die Gegenwart. Wiederholung der Literaturgeschichte. III. Sprechübungen: Im Anschluß an die Lektüre und die Literaturgeschichte. IV. Grammatik: Nach Boerner-Thiergen, Syntax der englischen Grammatik (Teubner, Leipzig). Wiederholung des Gesamtlehrstoffes. V. Schriftliche Arbeiten: 19 schriftliche Arbeiten, davon 6 Übersetzungen, 4 Diktate, 3 Berichte, 6 freie Arbeiten über folgende Aufgaben: 1. The Character of Richard II. after Shakespeare's Tragedy. 2. Mount Simeli. 3. A Thunderstorm (Letter). 4. The Year 1848 in Prussia. 5. The Wife of Bath's Story (From The „Canterbury Tales") 6. The Doll (Letter).

6. Geschichte: I. Der nordamerikanische Unabhängigkeitskrieg. Die französische Revolution. Napoleons Gewaltherrschaft und Auflösung des alten deutschen Reiches. Preußens Niedergang und Wiedergeburt. Die Befreiungskriege. Der Wiener Kongreß. Das Zeitalter der Einigungs- und Verfassungskämpfe. Die schleswig-holsteinische Frage. Das Königreich Italien. Napoleon III. Wilhelm I. Die Heeresreform. 1864, 1866, 1870—71. Das neue deutsche Reich. Deutschland seit 1871. Allgemeiner Charakter der Kultur der Gegenwart. II. Niederschriften: 1. Der Feldzug 1792 und der erste Koalitionskrieg. 2. Preußens Erhebung 1813. 3. Der Krimkrieg.

7. Erdkunde. I. Wiederholung: Deutschland. II. Mathematisch-astronomische und allgemeine physikalische Erdkunde: Der Horizont. Scheinbare Bewegung der Sonne und des Mondes. Gestalt der

Erde. Einteilung der Erdoberfläche. Planetensysteme. Die Sonne. Keplers Gesetze. Die Erde als Ganzes. Das Erdinnere. Erdwärme. Dichtigkeit der Erde. Erdmagnetismus. Hauptformen der Bodenplastik. Vulkane. Erdbeben. Das Wasser. Gletscher. Das Klima. Winde. III. Handels- und Verkehrsgeographie: Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Verkehrswege zu Lande: Karawanen. Eisenbahnen. Seewege und Seeschiffahrt. Interozeanische Kanäle. Binnenschiffahrt. Telegraph. Fernsprechwesen. Post. Deutsche Dampferlinien. IV. Gesamtwiederholung.

8. Mathematik: I. Wiederholung des gesamten arithmetischen Pensums. Logarithmen. Graphische Darstellungen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Einfache Zinseszinsaufgaben. II. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Die Lehre von den Transversalen. Körperberechnungen. Regelmäßige Wiederholungen. III. Während des Sommer-Halbjahres allwöchentlich eine Rechenlektion in den Klassen der Übungsschule. IV. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit.

9. Naturwissenschaften. I. Einzelne Kapitel aus der Statik und Mechanik. Die Fallgesetze. Wurfbewegung. Die Kepler'schen Gesetze. Pendelbewegung. Druck der Flüssigkeiten. Wellenbewegung. II. Abschnitte aus der organischen Chemie. Rückblick auf die Gesamtheit der physikalischen Erscheinungen. III. Die Lehre vom menschlichen Körper. Wiederholungen aus der Zoologie und Botanik. IV. Musterlektionen und Probelektionen. V. Niederschriften: 1. Das Barometer und seine Anwendung. 2. Die Baumwolle. 3. Die Zentralbewegung.

10. Zeichnen. Im Sommerhalbjahr Zeichnen und Malen landschaftlicher Motive; im Winterhalbjahr Zeichnen und Malen von Früchten, Blumen, Gefäßen. Anleitung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes. Wiederholung der Aufgaben aus Unter- und Mittelstufe des Lyzeums. Tafelzeichnen

11. Singen: Schubert, Schumann. Lieder und Duette; Choräle und Volkslieder; größere Chöre zu den Schulfesten.

12. Turnen: Wiederholung des gesamten Turnstoffes mit Steigerung der Leistungen.

C. Die Seminar-Übungsschule.

Die Seminar-Übungsschule wurde im Berichtsjahre von Hilfslehrerinnen verwaltet. Ein fortlaufender Unterricht der Seminaristinnen in ihr war nicht möglich, da der betr. Jahrgang O. L. I als erster das vierte Jahr, die sog. S.-Kl. (Seminarklasse) von Ostern 1912 bis Ostern 1913 zu absolvieren hat, mithin bestimmungsgemäß in O. L. I nur die „Einführung in die Unterrichtsübung durch Musterlektionen der Seminarlehrer (-lehrerinnen) und Lehrproben der Seminaristinnen mit den erforderlichen Anweisungen und Besprechungen" erfolgen konnte. Das geschah nach bestimmtem Plane in der Weise, daß in wöchentlich je 2 Muster- und Probelektionen allmählich alle Formen des Unterrichts in den betreffenden Fächern vorgeführt wurden. Für jede Lehrprobe hatten sich sämtliche Seminaristinnen der Klasse schriftlich vorzubereiten. Religion und Deutsch waren $^3/_4$ Jahr, Rechnen (Mathem.) $^1/_2$ Jahr und die übrigen Fächer je $^1/_4$ Jahr im Wechsel vertreten. Die Lektionen in Französisch und Englisch fanden im Lyzeum statt. Besondere Stunden waren für diese Lehrproben in O. L. I nicht angesetzt, da sie nach den Bestimmungen des Jahres 1908 in der Stundenzahl der einzelnen Lehrfächer mit enthalten sein müssen. Im letzten Vierteljahre fanden — planmäßig vorgesehen — in Rücksicht auf die „Reifeprüfung des Oberlyzeums" keine Muster- und Probelektionen statt.

D. Aufgaben für die Reifeprüfung des Oberlyzeums.

1. Deutscher Aufsatz: Wie ist die Handlungsweise Herzog Ernsts in Hebbels „Agnes Bernauer" zu beurteilen?

2. Französisch: Freie Nacherzählung: Der Wald des Elends. (Nach Gourdon de Genouillac.)

3. Englisch: Freie Nacherzählung: Savitri, an Oriental tale. (Aus „Steps to Literature".)

4. Mathematik. a) Wie groß ist das Gewicht einer Hohlkugel aus Kupfer, deren Umfang $u = 200$ cm ist, wenn die Wanddicke $d = 0,25$ cm beträgt? (Spez. Gew. des Kupfers $s = 8,8$). — b) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite $= a$, der zu einer anderen Seite gehörigen Höhe $= h_b$ und der

zur dritten Seite gehörigen Mittellinie = t_c (a = 7 cm, h_b = 6,5 cm, t_c = 5 cm). — c) Im Jahre 1910 betrug die Bevölkerung eines Landes 903600 Köpfe. Wie groß war die Bevölkerung im Jahre 1895, wenn die jährliche Zunahme $2^1/_5$% betrug? — d) Ein Bote geht von einem Orte M nach einem andern Orte N und legt den 1. Tag eine Meile, den 2. Tag zwei Meilen, den 3. Tag drei Meilen u. s. f. zurück. — 5 Tage später geht ein anderer Bote B. von demselben Orte M nach dem Orte N und macht täglich 12 Meilen. Wieviel Tage nach Abreise des ersten Boten wird dieser von dem zweiten eingeholt? Das Resultat ist näher zu erörtern.

E. Übersicht über die Dispensationen.

Auf Grund ärztlichen Zeugnisses waren befreit in:

	Zeichnen		Singen		Turnen		Nadelarbeit	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter
O. L. I	—	—	—	—	—	—	—	—
O. L. II	—	—	—	—	2	—	—	—
O. L. III	—	—	—	—	—	—	—	—
Lyzeum							Teilnehmerinnen:	
Kl. Ia	1	3	2	3	1	4	—	12
„ Ib	—	—	—	—	2	1	19	9
„ IIa	2	3	8	7	4	5	11	19
„ IIb	1	1	2	3	3	1	7	9
„ IIIa	1	—	—	—	1	1	25	31
„ IIIb	—	1	1	1	1	2	25	25
„ IVa	—	—	—	—	—	—	25	30
„ IVb	—	3	—	4	1	5	26	26
							Dispensierte:	
„ Va	2	—	3	—	4	1	3	—
„ Vb	—	—	—	1	2	5	—	—
„ VIa	—	—	—	—	—	—	—	—
„ VIb	—	—	—	—	—	—	—	1
„ VIIa	1	—	—	—	1	2	1	2
„ VIIb	—	—	—	—	1	3	—	—
„ VIII	—	—	—	—	—	—	—	—
„ IX	—	—	—	—	—	—	—	1
„ X	—	—	—	—	—	—	—	—

Befreiungen vom Unterricht in den fremden Sprachen in Kl. I und II des Lyzeums sind nicht nachgesucht worden.

F. Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis gebd. in M	Verleger
1. Pädagogik:	Ostermann, Pädagog. Leseb. f. Seminare . . .	Oberlyzeum	5,60	Schulze, Oldenburg
2. Religion:	Bibel von der ev. Kirchenkonferenz revid. . .	IV—I, Oberl.	0,90	J. H. Bon, Königsberg
	Gesangbuch für die Provinz Pommern . . .	VII—I, Oberl.	0,95	
	Preuß-Triebel, Biblische Geschichte	VII—V, Oberl.	0,60	
3. Deutsch:	Hirt, Schreib- und Lesefibel. Ausgabe A. . . .	X		
	Muff und Dammann, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Band I	IX	1,20	G. Grote, Berlin
	desgl. „ II	VIII	1,40	
	desgl. „ III	VII	1,60	
	desgl. „ IV A	VI	2,00	
	desgl. „ IV B	V	2,40	
	desgl. „ V A	IV	2,20	
	desgl. „ V B	III		
	desgl. „ VI	II u. I, Oberl.		
	desgl. „ VII	II u. I, Oberl.		
	Nibelungen in Übers., Freytags Schulausgabe	IV	1,00	G. Freytag, Leipzig
	Gudrun „ „ „	IV	0,60	
	Odyssee „ „ „	III	0,80	
	Regeln u. Wörterverz. f. d. deutsche Rechtschr.	VII—I, Oberl.	0,15 brosch.	Weidmann, Berlin
	Wetzel, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. deutschen Sprache. Eine Schulgrammatik für höhere Lehranstalten	Oberlyzeum	2,50	Velhagen & Klasing, Leipzig
	Freytags bez. Velhagen & Klasings Schul-Ausgaben deutscher Klassiker	II—I, Oberl.	0,50 bis 1,50	
4. Französisch:	Ohlert, Lese- und Lehrbuch d. franz. Sprache für höhere Mädchenschulen. Ausg. B.	VII—V	2,40	C. Meyer, Hannover
	Ohlert, Schulgrammatik d. franz. Sprache für höhere Mädchenschulen. Ausg. B. . .	IV—I	2,25	
	Schulausgaben einzelner Werke nach Angabe (ob Freytags od. Velhag. Ausgabe) .	IV—I, Oberl.		
	Ohlert, franz. Gedichte	IV—I, Oberl.	1,00	Renger, Leipzig
	Böddeker, Die wichtigsten Erscheinungen der franz. Schulgrammatik	Oberlyzeum	2,00 brosch.	
	Böddeker & Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenwart	Oberlyzeum		
	Gropp & Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte .	Oberlyzeum	2,20	
5. Englisch:	Boerner-Thiergen, Lehrb. d. engl. Spr. Ausg. B I	IV	2,20	B. G. Teubner Leipzig
	desgl. II	III	2,40	
	desgl. III	I	2,40	
	Thiergen-Brucauff desgl. IV	Oberlyzeum	2,20	
	Boerner-Thiergen, Hauptreg. der engl. Sprache	I, Oberlyzeum	1,40	
	Bube, Sammlung engl. Gedichte	IV—I	1,50	Bong & Co., Stuttgart
	Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte II	Oberlyzeum	1,60	
	Schulausgaben einzelner Werke nach Angabe	III—I, Oberl.		
6. Rechnen u. Mathemathik:	Hecht, Rechenb. für höh. M.-Sch. Ausg. A Heft 1	X	0,35 kart.	Velhagen & Klasing Leipzig
	„ „ „ „ „ „ „ 2	IX	0,35 „	
	„ „ „ „ „ „ „ 3	VIII	0,45 „	
	„ „ „ „ „ „ „ 4	VII	0,50 „	
	„ „ „ „ „ „ „ 5	VI	0,70 „	
	„ „ „ „ „ „ „ 6	V	1,00 „	
	H. Müller u. A. Mahlert, Mathemat. Lehr- und Übungsbuch für höhere Mädchenschulen.			
	Teil I: Arithmetik und Algebra . . .	IV—I, Oberl.	2,00	
	Teil II: Planimetrie u. Körperberechnung	IV—I, Oberl.	1,80	
	B. G. Teubner, Leipzig.			

Lehrgegenstand	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis gebd. in ℳ	Verleger
7. Geschichte:	Andrä-Sevin, Lehrb. d. Weltg. f. höh. Mädchenschulen I	V, Oberl.	1,50	R. Voigtländer Berlin
	II	IV—I, Oberl.	2,50	
	Putzger, Historischer Schulatlas	V—I, Oberl.	2,70	Velhagen & Klasing, Leipzig
8. Erdkunde:	v. Seydlitz, Geographie f. höh. Mädchensch. H. 1	VII	0,75	Ferd. Hirt, Breslau
	„ „ „ „ „ „ 2	VI	1,00	
	„ „ „ „ „ „ 3	V	0,75	
	„ „ „ „ „ „ 4	V u. IV	1,00	
	„ „ „ „ „ „ 5	III	1,00	
	„ „ „ „ „ „ 6	II	1,00	
	„ „ „ „ „ „ 7	I	1,00	
	Diercke, Schulatlas f. d. unt. Klassen höherer Lehranstalten	VII—V	1,50	G. Westermann, Braunschweig
	Diercke, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	IV—I	3,80	
	Diercke, Schulatlas für höh. Lehranstalten . .	Oberlyzeum	7,00	
9. Naturwissenschaften:	Schmeil, Naturkunde für höhere Mädchenschul. 1. Heft	VII	0,80	Quelle & Meyer Leipzig
	Pflanzenkunde 2. „	VI	0,90	
	3. „	V	1,20	
	4. „	IV	0,80	
	5. „	III		
	6. „	II	0,70	
	Tierkunde 1. „	VII	0,80	
	2. „	VI	0,80	
	3. „	V	0,80	
	4. „	IV	0,80	
	5. „	III	1,00	
	6. „	II	0,80	
	Waeber, Leitfaden der Physik	III—I, Oberl.	1,40	Hirt & Sohn, Leipzig
	Hübner, Chemische Vorgänge	III—I, Oberl.	0,40	
10. Singen:	Vogel, Liederbuch für höhere Mädchenschulen Unterstufe	X—VIII	0,40	Gebr. Hug & Co., Leipzig
	desgl. . . . . . Mittelstufe	VII—V	0,60	
	desgl. . . . . . Oberstufe	IV—I	0,80	

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. IV. 11. Einer Schülerin des Lyzeums, die nach einjährigem Besuche der I. Klasse das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch dieser Klasse nicht erhalten hat, kann das Reifezeugnis — künftig „Schlußzeugnis des Lyzeums“ genannt — bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigen Besuche der Klasse erteilt werden.

3. VI. 11. Die Mitwirkung der Schülerinnen bei öffentlichen Aufführungen, auch solchen zu wohltätigen Zwecken, ist nur mit Genehmigung der Schulleitung gestattet.

26. VI. 11. Herr Oberlehrer Roedtke erhält durch Patent vom 16. Juni 1911 den Titel eines Professors. Demselben wird durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Juli 1911 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

11. VII. 11. Es ist erwünscht, daß auch die schulentlassene weibliche Jugend in den Kreis der Jugendpflegebestrebungen gezogen werde und daß zu diesem Zweck an den Lehrerinnenseminaren geeignete Einrichtungen getroffen werden, um das Interesse der angehenden Lehrerinnen anf die Bestrebungen zu lenken. (Vorträge, Bücherei.)

11. VII. 11. Die Dauer der Unterrichtsstunde wird allgemein auf 45 Minuten festgesetzt.

2. VIII. 11. Solange außergewöhnliche Hitze andauert, ist der Unterricht erforderlichen Falles über die geltenden Bestimmungen hinaus völlig auszusetzen.

20. XI. 11. Vor der Aufnahme in ein Oberlyzeum ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen über die Fähigkeit zur Teilnahme an **allen** Unterrichtsfächern. Bei späterer Befreiung von einem technischen Fache ist die Anwesenheit der betreffenden Schülerin in den Unterrichtsstunden und die Teilnahme an den theoretischen Unterweisungen zu fordern.

8. XII. 11. Des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen soll bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in würdiger Weise besonders gedacht werden.

28. XII. 11. Ferienordnung für 1912-13: siehe unten!

30. XII. 11. Die Umwandlung der 4klassigen Übungsschule in eine zunächst 5klassige von Ostern 1912 ab wird genehmigt.

3. I. 12. Ratschläge und Vertragsentwurf für junge Mädchen, welche eine Stellung im Auslande (Frankreich) annehmen wollen.

12. I. 12. Die neue Schulordnung wird genehmigt.

1. II. 12. Herr Oberlehrer Lorbeer erhält durch Patent vom 25. Januar 1912 den Titel Professor.

2. III. 12. Demselben wird durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. II. 12 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

17. II. 12. Die neue Hausordnung wird genehmigt.

17. II. 12. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1911 ist den „anerkannten" Höheren Mädchenschulen der Name „Lyzeum" und den bisherigen Lyzeen (Frauenschulen und höheren Lehrerinnenseminaren) die Bezeichnung „Oberlyzeum" beigelegt worden. Die wissenschaftliche Abschlußprüfung heißt künftig „Reifeprüfung des Oberlyzeums" und das über ihr Bestehen auszustellende Zeugnis „Reifezeugnis des Oberlyzeums". Die P.-Klasse wird S.-Klasse, d. h. Seminarklasse des Oberlyzeums, und das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der 1. Klasse des Lyzeums ist für die Folge als „Schlußzeugnis des Lyzeums" zu bezeichnen. In allen übrigen Fällen werden den Schülerinnen bei dem Verlassen einer Anstalt „Abgangszeugnisse" ausgestellt.

9. III. 12. Der Ministerialerlaß vom 14. XI. 1905 gilt fortan auch für die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend. Danach ist bei einem Schulwechsel an der zweiten Anstalt für das betr. Vierteljahr kein Schulgeld zu entrichten, das vielmehr der ersten Anstalt verbleibt.

14. III. 12. Der Eintritt in die S.-Kl. (Seminarklasse) des Oberlyzeums kann nur den Schülerinnen gestattet werden, die — nach bestandener Reifeprüfung des Oberlyzeums — ein einwandfreies Zeugnis von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte beibringen.

Das Zeugnis für den Eintritt in die Wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums darf auch von dem Hausarzte oder einem anderen nichtbeamteten Arzte ausgestellt werden.

16. III. 12. Die Einführung der ungeteilten Schulzeit mit 6 Kurzstunden wird zunächst nur versuchsweise während des Sommerhalbjahres 1912 genehmigt.

21. III. 12. Der Herr Erste Bürgermeister Lehmann ist auf 3 Jahre als Vertreter des Magistrats zum Mitgliede der Prüfungskommission für die Reifeprüfung am Oberlyzeum gewählt worden.

Ferienordnung für 1912-13.

	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
1. Osterferien:	Sonnabend, den 30. März 1912	Dienstag, den 16. April
2. Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai	Freitag, den 31. Mai
3. Sommerferien:	Mittwoch, den 3. Juli	Freitag, den 2. August
4. Herbstferien:	Mittwoch, den 2. Oktober	Mittwoch, den 16. Oktober
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1913
6. Schluß des Schuljahres:	Mittwoch, den 19. März 1913.	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 20. April 1911 mit 82 Schülerinnen im Oberlyzeum, 474 im Lyzeum und 114 in der Übungsschule in 3, bezw. 17 und 4 Klassen. Zum ersten Male war auch die I. Klasse des Lyzeums in Ia und Ib geteilt, so daß jetzt die gesamte Mittel- und Oberstufe Parallelklassen aufweisen.

In Vertretung des noch nicht gewählten Direktors leitete Herr Oberlehrer Professor Roedtke die Anstalten bis zur Einführung des neuen Direktors, des Unterzeichneten. Auch an dieser Stelle sei ihm für seine umsichtige Leitung und große Mühewaltung herzlicher Dank ausgesprochen. Erfreulicherweise haben auch die städtischen Körperschaften für die geleistete bedeutende Mehrarbeit Dank und wohlverdiente Anerkennung nicht versagt.

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers erfuhr im Berichtsjahre einschneidende Veränderungen.

Als Nachfolger des am 1. April in den Ruhestand getretenen Direktors Lindner wurde der Unterzeichnete vom Magistrat gewählt und durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 14. Juli 1911 als Direktor des städtischen Lyzeums und Oberlyzeums zu Kolberg bestätigt.

Friedrich Praetorius, geb. am 9. 1. 1880 zu Lübeck, erhielt seine Vorbildung in den Lehrerbildungsanstalten zu Lübeck, stand von Mich. 1900 bis Ostern 1904 im öffentlichen Schuldienste dieser Stadt — zuletzt als Seminarübungslehrer an die neu gegründete 8klassige Seminarübungsschule dortselbst berufen — und erhielt auf Grund seines Zeugnisses über die bestandene zweite Lehrerprüfung und auf Empfehlung der Oberschulbehörde vom Königl. Sächsischen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden die Genehmigung zum Studium der Pädagogik an der Universität Leipzig. Als Autodidakt bereitete er sich neben dem Studium zur Reifeprüfung am städtischen Realgymnasium zu Leipzig vor, wurde auf Grund seiner Dissertation: „Das niedere Schulwesen Lübecks im 17. und 18. Jahrhundert", von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig zum Dr. phil. promoviert und bestand nach 9semestrigem Studium die Prüfung pro fac. doc. in Deutsch, Geschichte und Erdkunde für die erste Stufe. Seminar- und Probejahr sind nach einer Ministerial-Verfügung vom 29. Januar 1909 im Hinblick auf den Bildungsgang erlassen worden. Seit dem 1. August 1908 war er als Oberlehrer an dem städtischen Lyzeum und Oberlyzeum — verbunden mit einem Volksschullehrerinnen-Seminar und einer 6klassigen Übungsschule — zu Schleswig tätig.

Am 1. Dezember wurde Oberlehrer Stüber zum kommissarischen Kreisschulinspektor in Neutomischel ernannt und zu seiner Vertretung der Probekandidat Dr. phil. Georg Schulz vom Kgl. Prov.-Schul-Koll. überwiesen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres schieden 3 Mitglieder aus dem Kollegium aus: Frl. Bender und Frl. Marquardt, um im Volksschuldienste unserer Stadt eine feste Anstellung zu erhalten, und Frl. Oberlehrerin Liebnitz, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Frl. Oberlehrerin Liebnitz hat über 25 Jahre lang mit großer Treue und unermüdlichem Eifer im Dienste und zum Segen unserer Anstalten gewirkt. Bis zuletzt hat sie mit Aufopferung trotz immer größer werdender Schwäche der Augen ausgehalten, um ihre Schülerinnen zur Prüfung führen zu können. Die große Verehrung, welcher sich Frl. Liebnitz in Kollegen- und Schülerinnenkreisen erfreute, fand einen deutlichen Ausdruck bei der Feier ihres 25jährigen Amtsjubiläums am ersten Schultage des Jahres 1912 und in ergreifender und zugleich erhebender Weise bei der feierlichen Entlassung am letzten Tage des Berichtsjahres. Der Unterzeichnete konnte nicht nur aufrichtigen Herzens den Dank der Schule, des Kollegiums und der Schülerinnen darbringen, sondern auch die ehrenvolle Anerkennung der vorgesetzten Behörde schriftlich einhändigen und endlich im Auftrage des Herrn Ministers und des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums als Ehrengabe ein großes Bildnis Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreichen. Mit den besten Segenswünschen begleiten wir sie und auch die beiden anderen Damen, denen nochmals der Dank für ihre Pflichttreue ausgesprochen sei, auf ihrem ferneren Lebenswege.

Auf die durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1911 erfolgte Neubenennung unserer Anstalten ist bereits auf S. 1, Charakter der Anstalt, verwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war — bis auf mehrere Fälle von glücklicherweise nur leicht auftretenden Masern — gut, während im Lehrerkollegium längere Versäumnisse leider wieder zu verzeichnen sind. Wegen Krankheit mußten auf längere Zeit beurlaubt werden: Frl. Rust von Ostern bis Pfingsten; Frl. Kummert vom 17. Mai bis 3. Juni 1911 und 25. Januar bis Ostern 1912; Frl. Oberlehrerin Bruß vom 24. bis 29. April und 20. bis 26. Januar; Frl. Oberlehrerin Liebnitz vom 7. Juni bis 1. Juli und 4. bis 16. März; außerdem mußte sie vom 21. November ab der Augen wegen im Unterrichte um 6 Std. und ferner auch durch Abnahme sämtlicher Korrekturen entlastet werden; Herr Prof. Roedtke

vom 12. Juni bis 1. Juli; in dieser Zeit vertrat Herr Oberlehrer Lorbeer den fehlenden Direktor; Frl. Krüger vom 1. bis 5. August; Herr Oberlehrer Lorbeer vom 22. bis 26. August; Frl. Cl. Neumann vom 1. bis 21. August; Frl. Mittmann vom 17. Oktober bis Weihnachten; Herr Dr. Wachsmuth vom 12. bis 22. März. Dazu kamen noch mehrere Erkrankungen und Beurlaubungen von kürzerer Dauer. Die Vertretungen übernahmen die Hülfslehrerinnen: Frl. Dehn[2], Ebert, Klamroth, Oesterreich und Proschwitz, im übrigen die Mitglieder des Kollegiums.

Störend wirkte auch auf den Unterrichtsbetrieb das häufige Aussetzen des Unterrichts wegen der ungewöhnlichen Hitze des vergangenen Sommers.

In der üblichen Weise fanden die Schulfeiern und Ausflüge statt; auch Konzertbesuch, belehrende Vorführung, Revision und Prüfungstage unterbrachen den gewohnten Gang des Unterrichts:

30. Mai: Ausflug des Lyzeums X—II nach dem Stadtwalde, nach Groß-Jestin, Henkenhagen, Kolberger Deep, nach der Maikuhle und anderen Orten der näheren Umgebung.

30. Mai: Oberlyzeum und Lyzeum nach dem Gollenberge bei Köslin.

An verschiedenen Tagen Ausflüge einzelner Klassen in die Umgegend von Kolberg.

2. September: Die Schülerinnen der Gesamtanstalt wurden nach der Maikuhle geführt. Auf dem durch heiße Kämpfe geweihten Boden, unter grünen Bäumen erklangen Lieder zum Preise des Vaterlandes. Herr Dr. Wachsmuth hielt die Ansprache.

5. September: Vor versammelter Schulgemeinde und in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Magistrats und des Kuratoriums fand in feierlicher Weise durch Herrn Bürgermeister Proschwitz die Einführung des Unterzeichneten in sein neues Amt statt. Herr Professor Roedtke begrüßte ihn aufs herzlichste im Namen des Kollegiums, und die Schülerinnen entboten ihm mit dem innigen Chor: „Gott grüße Dich" den schönsten Gruß.

8. September: Erste Konferenz; kurzes Beisammensein des Kollegiums im „Bürger Nettelbeck".

30. September: Feier des 100jährigen Geburtstages der Kaiserin Augusta in den einzelnen Klassen.

11. Dezember: Mehr als 200 Schülerinnen der Klassen X—IV des Lyzeums und der Übungsschule lauschten den von Susanne Dessoir im großen Strandschloßsaale meisterhaft gesungenen Kinderliedern.

19. Dezember: Weihnachtsfeier für das Lyzeum.

20. Dezember: Weihnachtsfeier für das Oberlyzeum und die Übungsschule. Die Ansprachen wurden vom Direktor gehalten. Zahlreiche Chöre und Sologesänge bildeten im Wechsel mit sinnigen Deklamationen das Programm für beide Feiern.

5. Januar 1912: Andacht und Feier zum 25jährigen Jubiläum von Frl. Oberlehrerin Liebnitz, der vom Direktor im Namen des Kollegiums ein Silbergeschenk mit Blumenschmuck und von einer Schülerin aus O. L. I im Namen der Schülerinnen des Oberlyzeums ein Angebinde überreicht wurden.

16. und 17. Januar: Besuch der Anstalten durch Herrn Geh. Reg.-Rat D. Bethe.

17. Januar: Konferenz unter dem Vorsitz von Herrn Geh. Reg.-Rat D. Bethe.

27. Januar: Feier des Geburtstages Sr. Majestät. Die Ansprache hielt Herr Mittelschullehrer Koglin. Chöre und Deklamationen schmückten die Feier.

26., 27., 29. Februar und am 1. März: Schriftliche Reifeprüfung des Oberlyzeums.

4. März: Vorführung der Kunst-Glasbläserei.

16. März: Abschiedsfest der Kl. Ia des Lyzeums in der Turnhalle.

20. März: Abschiedsfest der Kl. Ib des Lyzeums in der Turnhalle.

Beide Feiern legten beredtes Zeugnis ab von dem rechten Geiste in diesen Klassen und dem herzlichen Einvernehmen zwischen Lehrern, Lehrerinnen und Schülerinnen.

26., 27., 28. März: Mündliche Reifeprüfung des Oberlyzeums unter dem Vorsitze von Herrn Geh. Reg.-Rat D. Bethe.

29. März: Als Vorfeier für die Entlassung der abgehenden Schülerinnen fand am 29. März in der Turnhalle die Aufführung des musikalischen Märchens „Rotkäppchen" von Franz Abt statt. Sämtliche Chöre, Soli und Deklamationen gelangen und erfreuten Zuhörer und Sängerinnen.

30. März: Am folgenden Tage war die Entlassungsfeier. Sie wurde durch eine kurze Andacht eingeleitet. Nach dieser folgte eine längere Ansprache des Direktors, und die Schülerinnen sangen den 24. Psalm: Der Herr ist mein Licht und mein Heil! von Andrée. Nachdem den aus den beiden ersten

Klassen des Lyzeums abgehenden Schülerinnen das „Schlußzeugnis des Lyzeums“ eingehändigt und jede einzelne mit einem poetischen Kernspruch als Geleitswort bedacht war, schloß die schöne Feier und damit zugleich das Schuljahr 1911/12 mit der Motette von Springer: „Jesu, geh voran!“

Die im vorigen Jahresberichte dargelegten Mängel in den äußeren Einrichtungen bestanden auch im Berichtsjahre fort. In rechter Würdigung aber der Bedeutung einer den Forderungen der Bestimmungen des Jahres 1908 in allen Teilen entsprechenden höheren Schule für die weibliche Jugend unserer aufstrebenden Stadt Kolberg haben die städtischen Körperschaften nicht nur wieder eine Summe von 186 000 Mark — wie für den ersten, von der zuständigen Behörde nicht genehmigten Plan — bewilligt, sondern eine **mehr als das Dreifache große Summe für einen Neubau,** der, mitten in der Stadt an der Luisenstraße gelegen, allen neuzeitlichen Anforderungen genügen soll. Die unter der Leitung des Herrn Stadtbaurates Dr. ing. Goebel entworfenen Pläne sehen vor: a) für das Lyzeum: 20 geräumige Klassen, 1 Nadelarbeitsklasse, I Physikklasse mit den erforderlichen Vorbereitungsräumen, 1 Klasse für Zoologie, 1 große Kombinationsklasse, 1 Zeichensaal mit Modellraum, 1 Direktorzimmer mit Vorzimmer, 1 Lehrerinnen-, 1 Lehrer-, 1 Konferenz-, 1 Lehrmittel-, 2 Sammlungs-, 1 Bibliotheks-, 1 Arzt-, 1 Schuldienerzimmer, 1 Aula mit Empore, 1 Turnhalle mit Geräte- und Umkleideraum; b) für das Oberlyzeum mit Übungsschule: 12 Klassen, 1 Lehrer(innen)zimmer. Außerdem stehen in dem geplanten Gebäude noch einige Räume zur Verfügung, die als Arbeitszimmer, zweites Bibliotheks- und Lehrmittelzimmer usw. eingerichtet werden können. Mithin sind alle notwendigen Räume — auch die bisher schmerzlich entbehrten für **besondere Unterrichts- und Schulzwecke** — vorgesehen, und in umsichtiger Vorausberechnung ist auch einem weiteren Wachstume der Anstalten Rechnung getragen worden. Die Vorarbeiten zu dem gewaltigen Bau haben schon begonnen, und es ist Aussicht vorhanden, daß er zum 1. Oktober 1913 seinem Zwecke übergeben werden kann. Schon jetzt weiß die gesamte Schulgemeinde der Stadt und ihren Vertretern aufrichtigsten Dank für das erneut bewiesene Wohlwollen und die große Opferwilligkeit. Sie verfolgt mit Spannung das Fortschreiten des Baues und begleitet die Arbeiten mit den besten Wünschen. Möge das neue Gebäude glücklich vollendet, eine Zierde und Stätte des Segens für unsere Stadt Kolberg werden!

IV. Statistische Mitteilungen

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

Schuljahr 1911—1912	Oberlyzeum				Lyzeum																		Übungsschule					Gesamtsumme
	I	II	III	zus.	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII	IX	X	zus.	1	2	3	4	zus.	
Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	25	27	30	82	21	20	33	18	34	26	35	30	36	26	34	25	24	24	28	29	31	474	24	27	33	30	114	670
Am Anfang d. Winterhalbjahres	25	26	28	79	19	20	35	17	32	26	31	29	34	31	33	25	24	23	30	29	33	471	21	28	33	29	111	661
Am 1. Februar 1912	25	26	28	79	19	19	34	17	31	26	31	29	32	30	33	25	24	23	30	29	34	466	21	28	33	30	112	657
Durchschnittsalter 1. Februar 1912 . .	19,6	18,4	17,4	—	16,4	16,6	15,4	15,3	14,7	14,6	13,6	13,7	12,5	12,4	11,2	11,6	10,3	10,4	9,5	8,3	7,6	—	13,9	12,2	10,3	7,7	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion												Staatsangehörigkeit									Heimat					
	Oberlyzeum				Lyzeum				Übungsschule				Oberlyzeum			Lyzeum			Übungsschule			Oberlyzeum		Lyzeum		Übungsschule	
	evangel.	kathol.	Dissid.	jüdisch	evangel.	kathol.	Dissid.	jüdisch	evangel.	kathol.	Dissid.	jüdisch	Preußen	nichtpreuss. Reichsangehörige	Ausländ.	Preußen	nichtpreuss. Reichsangehörige	Ausländ.	Preußen	nichtpreuss. Reichsangehörige	Ausländ.	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahres	75	4	—	3	450	10	—	14	109	5	—	—	82	—	—	472	—	2	114	—	—	37	45	390	84	112	2
Am Anfang des Winterhalbjahres	72	4	—	3	452	5	—	14	107	4	—	—	79	—	—	469	—	2	111	—	—	34	45	382	89	109	2
Am 1. Februar 1912	72	4	—	3	447	5	—	14	108	4	—	—	79	—	—	464	—	2	112	—	—	34	45	378	88	110	2

3a. Das „Schlusszeugnis des Lyzeums“ haben alle Schülerinnen der Klasse Ia erhalten:

Lfd. Nr.	Name und Vorname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in der Kl. I	Künftiger Beruf bezw. Bildungsweg
1	Baerwald, Marie	20. 8. 95.	Schötzow	ev.	Oberinspektor Schötzow	$4\frac{1}{4}$	1	Oberlyzeum
2	Barz, Else	9. 1. 96.	Kolberg	„	Lehrer, Kolberg	9	1	„
3	Cyrus, Eva	13. 2. 96.	Bobbin auf Rügen	„	Pastor, Bobbin	2	1	Haushalt
4	Döring, Else	14. 7. 94.	Krössin Kr. Neustettin	„	Eigentümer, Gr. Krössin	3	1	Oberlyzeum
5	Firzlaff, Elsbeth	12. 1. 95.	Degow	„	Fleischermeister, Kolberg	$7\frac{1}{2}$	1	„
6	Henning, Eva	7. 10. 95.	Schlawe	„	† Arzt, Kolberg	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	„
7	Herrlinger, Elli	30. 4. 96.	Kolberg	„	† Kaufmann, Kolberg	10	1	„
8	Kroenert, Käte	5. 4. 96.	Kolberg	„	† Kaufmann, Kolberg	10	1	Haushalt
9	Krüger, Gertrud	29. 2. 96.	Belgard	„	† Bierverleger, Polzin	2	1	„
10	Lange, Elisabeth	9. 2. 96.	Kolberg	„	Kaufmann, Kolberg	10	1	Oberlyzeum
11	Lillwitz, Herta	26. 12. 95.	Köslin	„	Regierungskanzlist, Köslin	3	1	„
12	Peter, Maria	1. 4. 95.	Langenhagen	„	Rentier, Kolberg	7	1	Haushalt
13	Ponath, Katharine	19. 11. 96	Henkenhagen	„	Rentier, Kolberg	$1\frac{1}{2}$	1	Oberlyzeum
14	Priewe, Gertrud	8. 7. 94.	Neuklenz bei Köslin	„	Lehrer em., Kolberg	$2\frac{1}{2}$	1	„
15	Raddünz, Charlotte	7. 3. 95.	Mönchsgut Kr. Kolberg-Körl.	„	Rentier, Kolberg	7	1	Haushalt
16	Schmidt, Elisabeth	30. 10. 95	Waldhof bei Polzin	„	Rentier, Kolberg	$4\frac{1}{2}$	1	„
17	Schulz, Charlotte	4. 1. 96.	Kolberg	„	Kaufmann, Kolberg	10	1	„
18	Thel, Annemarie	10. 8. 95.	Alt-Marrin	„	Pastor, Alt-Marrin	8	1	Haushalt.-schule
19	Wolff, Charlotte	20. 11. 95.	Labes	„	† Apotheker, Rummelsburg	$7\frac{1}{2}$	1	Oberlyzeum

3b. Das „Schlusszeugnis des Lyzeums“ haben alle Schülerinnen der Klasse Ib erhalten:

Lfd. No.	Name und Vorname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in der Kl. I.	Künftiger Beruf bezw. Bildungsweg
1	Dehn, Elisabeth	15. 4. 96	Kolberg	ev.	† Lehrer, Kolberg	10	1	Oberlyzeum
2	Eichmüller, Lydia	6. 2. 96	Gollnow	meth.	Prediger, Kolberg	$3\frac{1}{2}$	1	Haushalt
3	Fahland, Frida	8. 1. 96	Kolberg	ev.	Rentier, Kolberg	10	1	„
4	Hasse, Elisabeth	3. 10. 95	Polzin	„	Rektor, Polzin	2	1	„
5	Hepp, Brigitte	28. 4. 96	Mariendorf bei Berlin	„	Rechnungsrat, Neukölln	2	1	„
6	Holstein, Frida	23. 12. 95	Marienwerder	„	† Hotelbes., Kolberg	10	1	Oberlyzeum
7	Liebscher, Frida	7. 2. 96	Kolberg	„	Kaufmann, Kolberg	$9\frac{1}{2}$	1	Haushalt
8	Lipzinsky, Gertrud	19. 8. 93	Tempelburg	kath.	Gerichtssekretär, Tempelburg	$1\frac{1}{4}$	1	Industrie- [schule
9	Lübke, Else	9. 11. 94	Schivelbein	ev.	† Gutsbesitzer, Schivelbein	2	1	Haushalt
10	Marquardt, Gertrud	14. 11. 95	Wollin in Pom.	„	Professor, Wollin	1	1	„
11	Meißner, Irmgard	22. 9. 96	Wollin in Pom.	„	Professor, Wollin	1	1	„
12	Müller, Elisabeth	16. 10. 94	Fritzow b. Kolb.	„	Oberinspektor Gr.-Tychow	7	1	„
13	Peglow, Annemarie	9. 3. 95	Poppenhagen Kr. Köslin	„	† Gutsbesitzer Poppenhagen	$1\frac{1}{2}$	1	„
14	Piepenhagen, Lucie	30. 1. 94	Kolberg	„	Vollzieh.-Beamt. a. D., Kolberg	8	1	„
15	Radecke, Hedwig	26. 7. 94	Oranienburg	„	Seminardir., Cammin	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Oberlyzeum
16	Riedel, Katharine	16. 9. 95	Kolberg	„	Photograph, Kolberg	10	1	Post
17	Scheunemann, Frieda	22. 2. 95	Zernin bei Alt-Tramm	„	Rentier, Kolberg	10	1	Haushalt
18	Steffen, Erna	10. 7. 95	Gr.-Jestin Kr. Kolb.-Körl.	„	Lehrer, Kolberg	7	1	Oberlyzeum
19	Wothe, Elise	2. 8. 95	Köslin	„	Gerichtssekr., Polzin	3	1	„

4. Verzeichnis der Schülerinnen, welche die Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden haben.

Lfd. Nr.	Name und Vorname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in der Kl. I.
1	Arndt, Henriette	13. 5. 92	Regenwalde	jüd.	Arzt, Regenwalde	3	1
2	Bräuer, Hedwig	16. 7. 92.	Kolberg	ev.	Oberpostassist., Kolberg	3	1
3	Gottschalk, Else	8. 11. 92	Stolp	ref.	Kaufmann, Stolp	3	1
4	Lange, Martha	2. 3. 93.	Pyritz	ev.	Postsekretär, Naugard	3	1
5	Lübke, Klara *	14. 2. 92.	Moddrow Kr. Bütow	„	† Lehrer, Kolberg	3	1
6	Müller. Gertraude	23. 2. 92.	Zollbrück Kr. Schlawe	„	Oberbahnassist., Köslin	3	1
7	Priewe, Katharine *	15. 1. 91.	Neuklenz bei Köslin	„	Lehrer em., Kolberg	3	1
8	Radecke, Hanna *	12. 5. 92.	Greifenberg (Uckerm.)	„	Seminardir., Cammin	3	1
9	Reichardt, Marg. *	18. 2. 92.	Moitzelfitz Kr. Schivelbein	„	Rentier, Kolberg	3	1
10	Rosenberg, Kath.	17. 1. 93.	Gutsdorf Kr. Dramburg	„	Rentier, Kolberg	3	1
11	Scheil, Frieda *	20. 2. 92.	Zwölfhufen Kr. Schlawe	„	Lehrer, Gr. Gustkow	3	1
12	Schildberg, Eva	17. 8. 92.	Plastichow Kr. Cammin	„	Rentier, Kolberg	3	1
13	Schülke, Klara	31. 12. 92.	Treptow (Rega)	„	Lehrer, Treptow	3	1
14	Schwarz, Edith *	4. 2. 92.	Berlin	„	† Rentier, Berlin	$1^1/_4$	1
15	Siller, Lydia *	18. 3. 92.	Cammin	„	Kreisrendant, Cammin	3	1
16	Weicker, Johanna	24. 5. 92.	Cammin	„	Superintendent, Cammin	3	1
17	Wille, Elisabeth	30. 1. 93.	Kolberg	„	Oberbahnassist., Kolberg	3	1

* Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden außer Kürschner, Deutsche Nationalliteratur **(222 Bände)** u. a. angeschafft: a) für die **Lehrerbibliothek:** Gaudig, Didaktische Ketzereien; von demselben, Didaktische Präludien. Lemp, Frauenberufe, Vorbildung, Ausbildung, Anstellung. Pädagogisches Jahrbuch 1911. Schulze, Praktische Erklärung ausgewählter Psalmen; Pachaly, Der Religionsunterricht f. H. M. II. Dorenwell, Der deutsche Aufsatz. II. III. Schröder, Vom papiernen Stil; Lienhard, das klassische Weimar; Franz, Der Aufbau der Handlung in den klass. Dramen; Werth, deutsche Grammatik f. d. Oberklassen; Lichtenheld, Grillparzer Studien; Bartels, Die ersten Weimarer Nationalfestspiele; Gaspard, Fêtes de famille; Ducotterd-Stehling-Gall, Lehr- und Lesebuch d. frz. Sprache I. Larroumet, La comédie de Molière; Faguet, Dix-septième siècle. Genius und Heyse, Fremdwörterbücher; Bruchhausen, Fremdwörterbuch und Abkürzungen in der Amtssprache der Behörden; Oberle-Köster, Taschenbuch f. d. h. Lehrerstand Preußens. Kügelgen, Jugenderinnerung eines alten Mannes; Steffen, Alt-Kolberg; Oeser-Jeuner, Kunst und Künste; Andreae, Heiße Herzen; Nordheim, Geschichten aus Franken; Hettinger, Die göttliche Komödie; Wildenbruch, Das edle Blut; Becher, Geschichten und Märchen; Preßverein in Linz, Der Schuldichter. Äschylus, Der gefesselte Prometheus, (Übers.); Pfeiffer, Erzählungen aus Sage und Geschichte; Cassian-Beck, Weltgeschichte f. h. M.; Armbruster, eine preußische Königstochter, Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Bayreuth; Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern; Illustrierte Zeitung (Sonderausgabe), Friedrich der Große; Engelhardt, Rechte und Pflichten der Staatsbürger; Kerp, Heimatkunde; Hartmann, Madagaskar; Scheel, Deutschlands Kolonien; Küffner, Anleitung f. d. Rechenunterricht; Steuer, Methodik des Rechenunterrichtes; Erich Leick, Die biologischen Schülerübungen; Hentschel-Költzsch, Lehrbuch des Rechenunterrichtes; Busemann, Kleine Pflanzengeographie; Winkelmann, Atmen, aber wie und warum? Landsberg, Einkehr oder Umkehr **u. a.**

b) für die **Schülerinnenbibliothek** wurden für Anschaffungen, Verbesserungen usw. M. 250 ausgegeben.

c) für die **naturwiss. Sammlung** außer den zur Ergänzung der vorhandenen Lehrmittel erforderlichen Gerätschaften zur Vervollständigung: Mikroskop, Fernrohr, Spektralapparat, optische Scheibe und optische Bank, Lippenpfeife, Voltmeter, Galvanoskop, verschiedene Kristallmodelle und — insonderheit zur Benutzung für die S.-Kl. — Apparate zur Anstellung physikalischer und biologischer Versuche.

VI. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Am 12. Januar 1912 ist eine **neue Schulordnung** für unser Lyzeum und Oberlyzeum in Kraft getreten, am 17. Februar 1912 auch eine **neue Hausordnung.** Beide Ordnungen sind allen Schülerinnen eingehändigt worden. Die Eltern bezw. deren Stellvertreter werden freundlichst auf die genaue Befolgung derselben aufmerksam gemacht und um eine gedeihliche Mitwirkung in ihrem Sinne — namentlich bei der Durchführung der Bestimmungen der Schulordnung unter IV. Schulzucht, § 16 bis § 21, und V. Verkehr zwischen Schule und Haus, § 22 bis § 24 — dringend gebeten.

Als ein Übelstand muß die große Zahl von Befreiungen in den technischen Fächern bezeichnet werden. Mehrfach ist festgestellt worden, daß Schülerinnen in Freistunden nutzlos ihre Zeit in Klassen verbrachten oder gar auf den Korridoren nichtstuend herumstanden, so daß ihnen die anregende und doch nicht sehr anstrengende Tätigkeit in der betr. Unterrichtsstunde weit dienlicher und auch angenehmer gewesen wäre. Die neue Hausordnung besagt deshalb unter 14: „Die von einzelnen Fächern befreiten Schülerinnen erhalten von dem Klassenlehrer die Anweisung, wo sie sich während der freien Stunde aufzuhalten haben. Das Umhergehen auf den Korridoren während der freien Zeit ist untersagt. Nur auf schriftliches Ersuchen und unter Verantwortung des Elternhauses können diese Stunden außerhalb der Anstalt zugebracht werden". Die geehrten Eltern werden daher höflichst ersucht, nur in wirklich dringenden Fällen eine Befreiung zu beantragen und ebenso auch möglichst selten Urlaub innerhalb der Schulzeit — namentlich nicht im Anschluß an die Ferien zur Verlängerung derselben — zu erbitten. Für einen Tag können die Ordinarien — wenn nicht besondere Verhältnisse vorliegen — selbständig Urlaub erteilen, nur nicht im Anschluß an die Ferien; für längere Zeit muß die Erlaubnis rechtzeitig beim Direktor eingeholt werden.

Es empfiehlt sich, die für das Lyzeum bestimmten Töchter bereits der untersten Klasse (X) zuzuführen und nicht bis zur VII. Klasse mit der Anmeldung zu warten. Ernstlich ist davon abzuraten, Schülerinnen ohne zwingendste Gründe schon nach Besuch der II. oder III. Klasse von der Schule abzumelden, da sie keine abgeschlossene Bildung mit ins Leben nehmen und zudem allen Berechtigungen und Vorteilen, die an den erfolgreichen Besuch der I. Klasse des Lyzeums schon geknüpft sind oder es noch werden, entsagen.

Bei allen Mitteilungen und Anfragen der Eltern an die Schule wird stets um Angabe des Vornamens und der Klasse — mit Unterscheidung auch der A- und B-Klassen — gebeten.

Nach behördlicher Verfügung unterliegt der Besuch der kinematographischen Vorstellungen denselben Beschränkungen wie der von öffentlichen Schaustellungen, Konzerten und dergl., die nur in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter besucht werden dürfen. —

Um den Gefahren, die **jungen deutschen Mädchen im Auslande** drohen, wirksamer begegnen zu können, hat der Herr Minister wiederholt Ratschläge und zuletzt einen genauen **Vertragsentwurf** übersandt, der allen Eltern, deren Töchter im Auslande eine Stellung annehmen wollen, gerne vom Unterzeichneten zur Verfügung gestellt wird. —

Im folgenden sei eine kurze Zusammenstellung der für Schülerinnen des Lyzeums und der weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend in Frage kommenden **Berufe und Bildungsmöglichkeiten** gegeben:

„Der erfolgreiche Besuch der 4. Klasse des **Lyzeums** berechtigt zum Eintritt in die Studienanstalt gymnasialer und realgymnasialer Richtung, der 3. Klasse zum Eintritt in die Oberrealschulkurse der Studienanstalt. Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt, zu Post- und Telegraphengehilfinnen junge Mädchen anzunehmen, welche die zweitoberste Klasse eines Lyzeums mindestens $^1/_2$ Jahr besucht haben. Das Schlußzeugnis des Lyzeums befähigt zur Aufnahme in das Oberlyzeum (höh. Lehrerinnenseminar und Frauenschule), in die Kunstakademie zwecks Ausbildung als Zeichenlehrerin, in Gouvernanteninstitute, höhere Handelsschulen, die Veranstaltungen zur Ausbildug von Turn-, Gewerbeschul-, und Hauswirtschafts-

lehrerinnen und zur Meldung für die betr. Prüfungen. Auch geben viele private Betriebe bei der Auswahl ihrer Angestellten für das kaufmännische Fach oder für den Bureaudienst den Absolventinnen des Lyzeums vor anderen Bewerberinnen den Vorzug.

Der einjährige Besuch des **Oberlyzeums** berechtigt zum Eintritt in die Ausbildung für den mittleren Bibliothekdienst. Das Bestehen der Lehramtsprüfung gibt die Berechtigung zur Anstellung als Ordentliche Lehrerin an Lyzeen — zugleich auch als Lehrerin an höheren Mädchenschulen, Mittelschulen und Volksschulen — und, nach zweijähriger Tätigkeit an einem Lyzeum, zum Universitätsstudium für das Examen pro fac. doc.

Den Abiturientinnen der Studienanstalten stehen entsprechend den für die einzelnen Schulgattungen festgesetzten Berechtigungen alle Zweige des akademischen Studiums offen; auch ist ihnen der Eintritt in die Seminarklasse eines Oberlyzeums (4. Jahreskursus) gestattet."

Die **Sprechstunden** der Ordinarien werden zu Beginn jedes Halbjahres den Schülerinnen bekannt gemacht. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten **nur** im Amtszimmer, Augustastraße 4, an Schultagen von **12¼ bis 1 Uhr** zu sprechen.

Schulgeld.

Laut Magistratsbeschluß vom 29. Januar 1910 beträgt das Schulgeld vom 1. April 1910 ab für einheimische Schülerinnen:

Im Lyzeum	für Klasse X bis VIII	= 100 Mark
	für Klasse VII bis V	= 130 Mark
	für Klasse IV bis I	= 150 Mark;

im Oberlyzeum für jede Klasse 180 Mark.

Auswärtige Schülerinnen bezahlen in allen Klassen je 20 Mark mehr.

Außerdem hat jede Schülerin eine einmalige Aufnahmegebühr von 3,00 Mk. zu zahlen. (§ 9,2 der Schulordnung.)

Kolberg, im Mai 1912

Dr. Praetorius,
Direktor.

Druck der C. F. Post'schen Buchdruckerei in Kolberg.